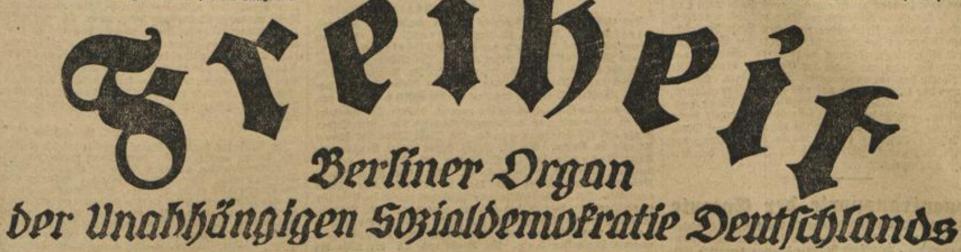


lebabiton, Espedition und Berleg: Berlin & 2, Breite Strafe So 2.

Dienstag, den 17. August 1920

Nummer 334 . Morgen-Ausgabe

Die ackterspatiene Monpareillegeils ober beren Naum koset 5.— M. einschließlich Tevernievszuschlag. Rieine Angeipen; Das settgebruckte Wort 2.— W., sebes melder Wort 1,50 M., einschließlich Tenerungspuschlag. Leusende Angelgen Lauf Tan-Hamilten-Angeigen und Stellen-Gelucke 3,20 M., netto pro Jelle. Leuten-Geluck in Worte-Angeigen von Stelle Leusenberche Wort 1,50 M., sebes weitere Wort 1.— W Bernipreder: Bentrum 2030, 2645, 4516 4603, 4685, 4040, 4021.



## Die internationale Abwehrfront

#### Die Aktion ber englischen Arbeiter

Der Borfigende ber englifchen Arbeiterpartei 21 ba m fon hat an ben Gefretur bes Internationalen Gewertichaftsbundes und bes Internationalen Transportarbeiterbundes ein Telegramm gejandt, Internationalen Transportarbeiterbundes ein Leiegramm gejanot, worin es u. a. heiht: Die größte und einigke Verjammlung der englischen Gewertschafts- und Arbeiterbewegung hat mit Genugtung die Erklärung der rustischen Regierung bestressend völlige Unabhängigkeit Polens begrüht. Der Aftionsausschuh hat den Austrag erhalten, solange in Lätigkeit au bleiben, die Folgendes gesichert ist: 1. Bollkändige Garantie, dah England keine Truppen verwenden wird, nu militärische Unternehmungen Poleno. Weangelo oder irgend welche anderen militärische Unternehmungen Poleno. Weangelo oder irgend welche anderen militärische Unternehmungen gegen die Gewiete welche anderen militärifden Unternehmungen gegen Die Cowjet-regierung zu unterftugen; 2. Die Inrmigiehung aller englifden Geeftreitfrafte, die tätig find, um direft ober indireft eine Blodabe gegen Ruhland durchzuführen; 3. Unerfennung ber Cowjetregierung und Wiederherkellung uneingeschräntter Sandelabeziehungen swijgen Grofbritannien und Ruhland. Die Berjammlung hat jede Berbindung und jede Bundesgenoffenichaft zwijden Grof-beitannien und Frankreich aber einem anderen Lande abgelebnt, bie England verpflichten murbe, Wrangel ober Bolen gu unter-Hügen ober Munition und Kriegsmaterial für Angriffe gegen Restand zu tiefern. Die Bersumlung hat den Africansusschutz ermächigt, ersorderlichensalls die allgemeine Arbeitseinstellung zu proflamieren und einen Aufens an alle organisierten Arbeiter gerichtet, schnell, logat und mutig zu handeln, alle Geheimbipsomatie aus dem Wege zu räumen und dasür zu sorgan, dah die auswärtige Politik Großdritanniens in Uebereinstimmung mit den Wünsch des Bolles gebracht wird, damit den Kriegen und der emigen Kriegegesahr ein Ende gemacht wird.

Das Mm fterbamer Sefretariat begrüßt in feiner Antwort die Saltung ber englischen Arbeiterichaft und gibt ber Hebergengung Anobeud, bag bie Arbeiter aller Lander bem Bor-bilbe ber englischen Rameraben folgen werden. Weiter heißt eo: Die Leitung bes Internationalen Transportarbeiterbundes hat am 14. August einen Mufruf an bie Transport. arbeiter, Seeleute und Gifeubahner aller gan. ber gefandt, jebe Beforberung von Seeresmaterial und Truppen, Die für im Gauge befindliche ober brobende neue Kriege bestimmt find, gu vermeiben. Die Leitung bes Internationalen Transports arbeiterverbanbes mirb in biefer 23oche gufammenfommen, um internationale Richtlinien ausustellen. Das Telegramm schließt: Es lebe der Kampf der nationalen und internationalen Arbeiterschaft für Friede, Recht, Freiheit und Clud!

#### Die Wut der Chauvinisten

IU. Paris, 16. Muguft.

Die Broffe melbet, daß bei ber Löfung ber ichmebenden Fragen Sinderniffe entftanden find infolge ber Tütigfeit bes Altionsansichuffes ber englijchen Arbeiterpartet, bie nicht nur allgemein be-Scratungen mit ben Bertretern ber C. G. I., fonbern ben Zeitungen gegenüber fogar erffart hat, fie wolle auf bie Augen-politit Grantreiche einen Drud ausüben. Gie verfteigt fich logar ju ber Drobung, die Rohlenlieferungen ein tellen zu wollen. Die Blätter halten es für unzuidstig und standalos, das der Attionsausschutz in Frankreich Propaganda treibt und der französischen Regierung die Direktiven in der Angenpolitit geben will. Das "Echo de Paris" weist darauf hin, ban fic der Roll der artere Großen der Paris" bag fic ber Batt ber extremen Revolutionare vor allem gegen Frankreich richtet. Anläglich folder Abfichten ipricht ber "Figaro" die hoffnung aus, bal die Delegierten des englischen Afrions-anojduffes nicht weiter tommen als nach Bonlogne, mo fie ge-beien werden, nach England gurudgutehren.

#### Frankreich der Hauptschuldige Gin neuer Funkfpruch Tichiticherius

TH. London, 16. August. In einem hier aufgefangenen Funtspruch erffärt Tichiticherin, nachbem er bie Schuld für bie Bergögerung der Waffenftiffpands-verhandlungen auf die Bolen geschoben hat:

Binter Polen steht Frankreich, bas in unverantwortlicher Weise den Krieg protegiert hat. Es ist befannt, daß vier Milliarden Franken, die für den Wiederauschan der zerstörten Gegenden Kordstankreichs von seiten der jranzösischen Regierung bewistigt worden waren, sie die Intervention in Rusland verwendet worden sind. Ausgerdem entdente man fürzlich auf französischen Schissen, welche russische Soldaten nach Odesse schaften tenzösischen Schissen, welche russische Brustel für die Armes ten, jeds Fingzenge, Die ohne Zweifel für die Urmee Brangels bestimmt waren. Mis die reffiffe Militärbehörde ift Recht ausübte und erflärte, sie wirde nicht zugeben, bag diese Reiegskonterbande den Safen verlasse, erigien ein französisches Geschwader vor Obesia, und der französische Abmiral drobte mit der Beschiegung der Stadt. Frankreich trachtet danach, nicht nur Angland, sondern auch Großbritannien, das eine Berpinung

wünscht, in eine Falle zu ziehen. Franfreich versucht, die Berant-wortung für die Berzögerung des Abschlusses eines Baffenftill-ftandes auf Ruhland zu wölzen, es ist aber ersichtlich, daß Frantreich der mahre Schuldige ist.

Mosfan, 14. August.

Eine Kommission beim frangofischen Ministerium für auswärtige Angelegenheiten forbert alle baltischen Staaten, ferner Bolen und die Staaten bes Raufasus und ber Krim auf, ihre politischen Bestrebungen barzulegen und ihre Bertreter gu einer Beratung über ein gemeinsames Bündnis nach Paris zu schlichen.

#### Die Berhandlungen in Minsk

Mostan, 15. August. (Durch Funtspruch.) Die polnische Delegation überichritt heute Die Frontlinie und wird morgen Dinit erreichen.

Troffi foll bereits in Minit eingetroffen fein. Wie es beift, foll Rabet jum Brafibenten ber Comjetbelegation für Minit ernannt worben fein.

#### Reine neuen Bedingungen für Polen

Baris, 16. August.

Die "Sumanite" veröffentlicht heute eine Botichaft, Die Ramenem an bas Blatt richtete. Gie lautet: Die Breffe ber Bantiers und Kapitaliften fest ihren Lugenfeldgug fort. In sinem am 14. August im "Journal" erschienenen Aritel wird gesinem am 14. August im "Journal" erschienenen Aritel wird gesagt, daß trog der Berössentlichung der Friedens- und Wassenstillstandsbedingungen, die ich gestellt habe, die Sowietregierung die Absicht habe, in diese Bedingungen eine Klousel zugunsten Deutschlands einzusigen, um die Westgreuze Polens zu verändern und den Danziger Korridor zu berühren. Ich eutscher: 1. Die Sowietregierung hat woder mit Deutschlare: 1. Die Sowietregierung hat woder mit Deutschlare, sei es direkt, sei es indirekt aggen Volen gerichtet.

es indirett gegen Bolen gerichtet.

2. Die Bedingungen für ben Baffenftinftand und für die Friebenspräsiminarien enthalten nichts, was die Begiehungen gwischen Bolen und Deutschland ober beren Grengen

3. Die Comjetregierung verwirft als unwürdig jeben Gebanten baran, bag ihr Sieg über bie polnifchen Imperialifien bagu benutt werben tonnte, ben Militarismus in Deutichlanb ober in irgendeinem anderen Staate ju ft arten. Die Sowjetregierung weist die Absichten beutscher Militariften ebenso heftig jurud wie die der französischen.

#### Erhlärungen Ramenews

SN. London, 16. Muguft.

Ramonem richtete einen neuen Briefan Llogd George, in bem er verfichert, bag bie ruffifden Baffenftillftanbebedingungen für Bolen bie gleichen geblieben feien. Es beift in bem Brief: "Trop ber Saltung ber frangofischen Regierung, Die mit ber polnischen verbundet ift - was die Lage für die Cowjeiregierung besonders schwierig macht - halt die Cowjetregierung es nicht für notwendig, die Baffenftillftanbsbebingungen, die der britifden Regierung gemelbet wurden, ju andern.

#### Der finnisch-ruffische Waffenstillstand

(Gigener Draftbericht ber "Greiheit".)

Ropenhagen, 26. Muguft. Aus Selfingfors wird gemeldet, daß zwischen Rugland und Finnland ein Waffenftillftandsvertrag abgeschloffen worden ift, und zwar auf die Dauer von 31 Tagen. Der Abichlug biefes Baffenftillftanbes wird in Rugland für um fo bebeutfamer erachtet, als man noch por einigen Tagen von bem Aufmarich ber englischen Flotte in ben baltifchen Meeren einen Drud auf Finn land jum Bwede einer neuen Kriegführung gegen Gowjetruhland befürchtete. Die rufische Regierung beklagt sich auch jeht wieder in einem Funkspruch darüber, daß die Entente bemüht sei, neue Staaten in den Krieg gegen Ruhland zu hehen. Bor allem übe man einen Drud auf die bal is den Staaten aus. Bon sibe man einen Drud auf die baltischen Staaten aus. Bon französischer Seite sei zu diesem Zwese vorgeschlagen, eine Konferenz der baltischen Staaten in Baris abzuhalten, an der auch die Belen und die Ufrainer, die Weikruthenen, die Kaufalus- und Krimvölker teilnehmen sollten. Es gelte eine neue Organissation zu einem gemeinsamen Angriss auf Ruhland zu schaffen. Auch in der Ischechossowafei und Ungarn, sowie in Jugoliavien und auf dem Baltan hetze man gegen Sowjetruhland. Die Entente wolle um jeden Preis neuen Krieg, deshald versuche iss auch Deutschland dieseinzusiehen. fie auch Deutschland bineingugieben.

Berbot einer polnischen Feier in Oberschlesten. Bon polnischer Seite mar geplant worden, den Jahrestag des polnischen Angultausses in Oberschlesten festlich zu begehen. Die Interalliterte Rommission bat jedoch samtliche von den Polen in Aussicht genommenen Beranstaltungen verboten.

Beutiche heimtehrer aus Auftralien. Der Dampfer "Dain" traf Sonntag abend aus Sidnen in Rotterdam ein. An Bord befanden fich 252 beut iche Manner. Frauen und Kinder, die aus Auftralien ausgewiesen worden find. Sie reifen heute nach Deutschland weiter.

#### Der ruffische Sieg

Wenn der Pariser "Temps" neuerdings behauptet, die französische Regierung habe nicht geplant, Truppen gegen die Rote Armee zu senden, so wird man derechtigt sein, das Dementi, was die Vergangenheit angeht, mit sehr starken Iweiseln aufzunehmen. Aber es ist nicht unwahrscheinfig, daß diese Ablichten in der Tat inzwischen aufgegeden worden sind. Frankreich wird ein Haar in dem Experiment gesunden haben, da seiner Durchführung doch eine große Reihe von Schwierigseiten entgegenstehen: die Haltung des amtslichen England, der nachbrückliche Protest der englischen und stanzösischen Arbeiter, die Reutrasstätzersstärung der deutsichen Regierung und der durch Taten bekrästigte entschlossene Wille des deutschen Protestariats. Damit ist nicht gesagt, daß die deutsche Arbeiterschaft in ihrer Wachsankeit erlahmen dars, denn die Franzosen könnten den Gedansen des Durchmariches wieder aufnehmen, sobald ihre Uederzeugung von mariches wieder aufnehmen, sobald ihre Ueberzeugung von der Solidarität des internationalen Proletariats eine Erfcütterung erfahren würbe.

Freilich wird man unseren Genoffen im Lager ber Gifen-bahner und ber Transportarbeiter ben Rat geben burfen, nun auch nicht gur Rervolität verleiten gu loffen. Sie sollen alle, auch die harmlos ausschauenden Transporte prüsen, aber sie müssen unterscheiden zwischen Durchzügen, die als eine Unterstützung der Polen angesprochen werden können und solchen, zu deren Duldung wir auf Grund des Friedensvertrages verpssichtet sind. Es bedarf nicht der Verjüherung, daß diese Mahnung nicht den Gesühlen irgend welcher Sympathie sür das militaristische Frankreich entspringt, es handelt sich vielmehr nur darum, alles zu verhüten, was in Paris als eine Herausserberung ausgelest werden oder als Borwand für irgend welche seindliche Makregen gegen Deutschland dienen könnte.

Der Berzicht auf die Berletzung der Reutröstität durch Truppen und Munitionssendungen bebeutet nämlich feines-wegs das Ausgeben aller gegen Deutschland gerichteten Plane. In demselden Jusammenhang, in dem der "Temps" die Absicht der militärischen Unterstützung Polens destretet, betont er die Notwendigseit, am R he i ne Wacht zu hal-ten, und die Truppenverstärfungen im besetzten Gediete be-weisen, daß er hier nicht leere Redensarten macht. Die Truppen mögen nicht für die Weichsel bestimmt sein, sie könweisen, daß er hier nicht leere Redensarten macht. Die Truppen mögen nicht jür die Weichsel bestimmt sein, sie können nähere Jiele haben: den Main und das Auhrstevischen Werschlaft hat, weiße Weise in der letzten Zeit aufmerkam versolgt hat, weiße welche Kolle in ihr wieder die Frage der Besehung des Auhrgebiets spielt. Immer aufs neue ist von den Garantien die Rede, die mak sich im deutschen Westen schaffen mille, wenn die Dinge im Osten einen den Wünschen Frankreichs widersprechenden Versauf nehmen. Die französische Politik geht nicht nur darant hinaus, den Bolschewissnus zu schwächen und ein gegenrede lutionäres Außland zu schaffen, sondern es liegt ihr auch an einem starten Polen, das Deutschland im Osten im Jaume halten soll. Bricht Polen zusammen oder wird es auch nur in beträchtlichem Mahe geschwächt, so behauptet sie, den Schutz im Westen verstärken und sich Bürgschaften su müssen, und diesem Iwee soll dann eben die Ostupation des Ruhrschlengebiers und unter Umständen die Abschnützung Bayerns von Rordbeutschland dienen. deutschland dienen.

denischland dienen.

Run bestehen schon mit Rückicht auf den englischen Berbündeten gewisse Bedenken gegen ein allzu brüskes Porgehen in dieser Richtung, deshalb sucht man nach Beweisen für die angeblich seindselt ge oder gar völker rechtswidrige Haltung Deutschlands. Sicher würde der Bersuch, die Besetzungspläne zu verwirklichen, den Franzosen eine harte Auft zu knaden geden. Moer diese Gewisheit darf uns nicht hindern, alles zu vermeiden, was geeignet wäre, ihre Pläne zu erleichtern und domit auch das darf nicht außer acht gesassen werden. den den kationalismus zu fördern.

Mie kürsen den Eindern nicht erweden, als ab der an sich

den Rationalismus zu schenen der den der den ficklen zu einem Bruch des Berfailler Ketrages belebe. Aus diesem Grunde haben wir auch seine Kreube and den De monstrationen, die aus den von Kussen zu einem Bruch des Berfailler Ketrages belebe. Aus diesem Grunde haben wir auch seine reine Freube and den De monstrationen, die aus den von Kussen erseberten Teilen des sogenannten polnischen Korridors gemeldet werden. Mit schwarzsweißeroten Fahnen geschmuckt, ziehen die Deutschen dort den bollscwistischen Besteiern entzgegen und lassen sich von den Offizieren, die zu solchen Aussiligen ins Politische sicherschen Keiten Austrag haben, gern versichen, daß Ruhland den Korridor Deutschland zurücken wolle. Die Freude über die Niederlage der den deutsischen Kationalisten verhaßten Polen ist derreistlich, aber die schwarzsweißerste Fahne ist das Symbol des deutschen Kationalismus, der mehr und mehr von der Idee der Kernichtung des Bollscwismus zurückweicht und ihn seut, nachdem er sich militärisch so start erwiesen kan der gelüste Fahne ist das Grund ihn seut, nachdem er sich militärisch so start von der Frenichtung des Bollscwismus zurückweicht und ihn seut, nachdem er sich militärisch so start ein verwenden möchte. Die Auslassungen des Grafen Keventlow in der "Deutschen Tageszeitung", so vorslächig und vielsach soner zweideutig sie auch gehalten sein mögen, sind in dieser Bestehung sehr bezeichnend und belehrend, und sie bilden sür uns die dringendste Warnung, jeden Schein zu verweiden, als berührten sich unsere Aussachungen mit denen dieser Kreise.

Durchaus in unferem Ginne hat Ramenem in einer Botigaft an die Parifer "Humanite" erflärt, daß die Gow-jetregierung jeden Gedanken daran verwerfe, ihren Sieg über det polnischen Imperialisten zu einer Stärfung des Milistarismus in Deutschland zu benugen. Sie weise im Gegenteil die Absichie deutscher Militaristen ebenso destig zurück wie die französischer. Das ist eine beutsiche Absace an die Revenilows, die nicht nur in der "Deutschen Tageszeitung" anzutressen sind, sondern die in verschiedenen Spielarten auch anbersmo ihr Wefen treiben, und swifden ben Beilen entvalt fie die Lehre, daß ber Friedensvertrag von Berfailles nicht burch einen Krieg zu beseitigen ift, in dem die Sozialisten hinter ben burgerlichen Fahnen marschieren wurden. ninter den durgerlichen stahnen marschieren wurden. Die Lösung kann nur erfolgen durch die Stärkung des Astllens und der Macht des internationalen Proletariats. Diesem Ziel hat uns der russische Sieg auf alle Källe näher gebracht. Würde er von Deutschland in nationalisiksem Sinne ausz genuht werden, so wäre der Erfolg sehr start gemindert, denn zeder Borwand, den wir Frankreich für die Berfolgung seiner annerionistischen Absichten dieten, würde die Stessung der trausösischen Bourgeoiste stärken und die Stoßkraft der Ars-beiterlögest verringern beiterichoft verringern.

#### Truppentransporte der Entente

Die Ablofung ber Enfentetruppen in ben bejehten Gebieten macht häufige Truppentransporte innerhalb bes Reichsgebietes notwendig . Demnächft finden wiederum berartige Ber-ichiebungen patt, auf die in folgenden Melbungen bes Bolfifchen Bureaus aufmerffam gemacht mirb:

Mm 15. Auguft werben bie im oft : und meftpreußifchen Abfeimmungagebiet befindlichen englischen Truppen in swei Bugen mit eiwa fechsftunbigen Abftand von Allenstein und Diricas über Konig, Schneibemufil, Sanno-per, Koln in die Beimat abbeforbert. Die Transporte erhalten von Zeit zu Zeit einen etwa einstündigen Aufenthalt zur Ausgabe von Berpflegung, so auch in Borlin.

Der Abtransport ber italienifden Befagungstruppen aus Marien werder beginnt am Montag, ben 16. August. Die Rudbesprherung erfolgt in brei Jügen. Der erste verlätzt Marienwerder am 16., ber zweite am 17. und ber britte am

Dagu wird ausbrudlich betont, bag es fich um teinerlei Truppen-ixensporte nach bem Often handele, sondern lediglich um die Audschaffung von Ententetruppen, die bisher im Ab-kimmungsgebiet stationiert waren. Sine ähnliche Meldung macht auf französische Truppenverschie-bungen in Oberschlesten ausmerssam. Es heiht barin:

TH. Beuthen, 15. August.

In Oberichleften werben bie Befahungetruppen umgruppiert. Die italienifden Truppen von Oppeln, Rofel und Oben : 610gan merben abiransportiert, angeblich weil bol idewistische Agitatoren unter ihnen wichtige Erfolge ergielt haben. Dafür tommen bie frangofifden Infanterie regimenter 81, 216 bis 219 und bas 42. frangofilche Bergartillerietegiment aus bem Teichener Gebiet nach Oberichleften. Die Interallierte Rommiffion bestätigt ben Abirgnoport ber freigeworbenen Te fchen er Befagungstruppen und erffart, bag

sie die aberschleichen er Belagungstruppen und erklärt, daß sie aberschleichen Besahung in ihrer Wacht an der Ofigrenze Oberschleitens unterstützen werden.
Die gestern erfolgte Anhaltung verschiedener Ententeiransporte in Ratibar, Gleiwitz und Rabnit kaht nati dieser Aruppenverschiedung im Jusammenhang. Der in Natibar setzenhaltene Zug wurde gestern mittag über Kybnif umgeleitet.

S ift begreiflich, bag bie Beobachtung fortgeseiter Truppenverschiehungen die Arbeiterschaft auf bas ftürffte bennruhigen, Solesische Eisenbahner hielten erft lehichin Truppenzuga an und verhinderten den Weitertransport, indem sie z. B. in Ratibor und Gleiwig die Jüge auf totes Gleis sahren siehen. Zeht wird gemeldet, daß die oberschlesischen Eisendahner die interallierte Kommission ausgesordert haben, die Truppentransporte sofort einzustellen, da die Arbeiterschaft sonst die Arbeit nieder-

Obwohl die Notwendigkeit der Ablösungstransporte nicht bestrikten werden kann, ist den Eisenbahnern nach wie vor die größte Aufmerksamkeit zu empsehlen, denn Konterdande pflegt man nie offen als solche zu bezeichnen. Daß die Arbeiterschaft es dobei an Um i cht und Takt nicht sehlen läßt, halten wit für felbftperftanblich.

In Gleiwig ift auf bem Berichiebebahnhof eine Rangierlofo-otive auf einen von ben Gifenbahnern beifeite gestellten frangöfichen Truppentransportzug gestoßen. Zwei frangofifche Gelbaten wurden toblich verleit. Die von ber interalliterien Kommiffion geführte Unterfuchung hat ergeben, baß tein Cabotageatt, fonbern ein Unglidsfall vorliegt.

#### Das beutsch-amerikanische Schiffahrtsabkommen

Hamburg, 16 August. (28. T. E.)

Hie bezeits vot einigen Tagen mitgeteilt, haben sich die im Harrimantern voreinigten Needereien zu den United Ametican Lines zusammengeschlossen, die damit Träger des Bertrages mit der Hamburg-Amerika-Linie geworden sind. Die kührer Kerr Aavigation Campany, die dem Hautenfell on den auf Routen von Hamburg aussahrenden Schiffen gestellt hatte, gehört ebenfalls zu diesem Konzern unter dem neuen Kamen American Ship and Kavigation Corporation. Auherhald des neuen Konzerns bleibt die Kerr Steamship Company, die dieher die Berwaltung der Schiffe der Kerr Aavigation Company aussühte. Nach Absertigung der noch sür Rechnung der Kerr Steamship Company angezeigten Dampser hört demanfolge die Tätiofeit der Hamburg und der Kerr Steamship Company auf und beginnt alsdann der neue Dien k auf der Grundlage des Darrimanabsommens.

Steigende Wohnungsausschusses hat die Wohnungsausschusses hat die Wohnungsausschusses hat die Wohnungsausschusses hat die Wohnungsnot in Munchen Wohnungsausschusses hat die Wohnungsnot in die nichten Sobiepunft noch nicht erreicht. Infolge der zuschmenden Sheschliebungen den seine die Jahl der Wohnungswehden noch im ländigen Steigen begriffen. Die Stadt habe tünftig für Baufoken mehr als 13 Millionen aufzubringen, da des Neich es nicht fertig gedracht bade, die Wietssteuer rechtzeitig einzuführen. Im nächten Jahre könnten höchsens 600 neue Wohrtungen hergestellt werden.

wingen hergesiellt werden.
Die "Humanite" verklagt Weiterle. Die Zeitung des früheren dentichen Reichstagsabgeordneien Abbe Weiterle, der "Khin Francais", hatte Ansong Mat einen Artikel mit der Lieberichtit "Kapital und Aeheit" gebracht, in dem die Behauptung aufgestielt max, die "Humanite" beziehe ihre sümischen Gesoer aus Deutssche in den Beweis. Wegen öffentlicher Veleidigung und Verleumdung werklagt nun die "Humanite" herren Weiterle als volitischen Leiter des "Khin Francais" auf 100 000 Franken Schabenerjaz. Die Verhandlung soll Ansanz Todenkoner in Paris statisinden.

Neue Karbinelohute will ber Bopft im November austeilen. U. e. follen bie benischen Erzbischöfe Fautheber und Echulte mit ber neuen Burde geschmudt werden.

### Das Ringen um Warschau

#### Der ruffische Rampfbericht

(Cigene Drahimelbung ber "Greiheit".)

Ropenhagen, 18. Muguft.

Der enffifde Generalftabsbericht nom 14. melbet: In Richtung Blogt bejesten wir am 12. August Gerost. In Richtung Nomo-Georgiewst haben wir die Linie Raffielste Gerost. 15—28 Werft füboftlich ber Stadt erreicht. In Richtung Warschan resberten wir die Stadt Rowominst. Im Abichnitt Lublin fampfen unfere Truppen um den Besit von Ljubadom. Im Abschintt Wolfinst Drangen wir bis öulich von Cholm vor.

Der ruffijde Generalftabobericht nom 15. melbei: 3m fibiduitt Mlava haben mir nach hartnädigen Rampfen Die Stadt Golbau befest und 117 Gefangene gemacht. Am Gluffe Wiera find fomere Rample im Gange. Am 13. August haben unfere Truppen die Stadt Rabn min beseht. Wir hatten 300 Gesangene und ere benteten gahlreichen Kriegomaterial. An dem Frontabschnitt Radymin-Otujem bei der Stadt Dem be haben fich neue Kampie entwidelt. 3m Abidnitt Blabimir-Bolhanol wurde im Abidnitt Grubeschom ein Angriss des Feindes abgewehrt. Im Abschnitt Brody ift unsere Reiterei bis zur Linie Radziechow-To-porow vorgedrungen und hat südlich von Radziechow mehrere Orischasten beseht. Um Djuste und an der Küste des Somargen Deeres ift Die Lage unveranbert.

Ronigsberg, 16. Muguft.

Löbau ift von ben Bolice wisten bejet worden, bie aus ber Linie Strasburg-Lautenburg auf Grauben; vorgehen. Goflershaufen ist von ben Polen geräumt worden, bie fich auf Graubenz zurückstehen. Aus bem Raume Blonst-Moblin erfolgen ftarte polnische Gegenangriffe in nordwestlicher Richtung.

London, 16. August.

Die reten Seere, bie in fongentrifder Richtung gegen Baricau vorbringen, gemannen im Often bei 2Begrom und im Guboften bei Qutow betrachtlich Gefanbe. Rach ben legten Berichten ift bie Rampffront 16 Deilen von Barica u entfernt. Bie verlautet, hoffen bie Bolicewiften beute bie Stadt gu nehmen.

Das Bordringen ber roten Armee im Raume des polnischen Korridors halt an. Durch die Beseihung von Löba u sind die Ruffen naher an Teutsch-Ensau herangefommen; durch bie Befegung Diefer Stadt murben fie einen wichtigen Bahn-Inotenpunkt in die Sande bekommen. Der birefte Bertehr zwischen Warschau und Danzig ist bereits unterdrochen, die Gestungen Grauden zund Thorn werden bas nächste Ziel ber im Korribor operierenden Sowjettruppen bilden. Stärkerer Widerhand scheint ihnen an dieser Stelle nicht zu erwachsen, da die Polen alle verfügbaren Kräfte um Warschau konzentriert haben. Die Russen haben durch die Beseihung der Stadt Plozs bereits die Weichsel erreicht. Der Ring um die Festung zieht fich langsam zusammen. Jedoch ist es gut, die übertriebenen Meldungen, die jest massenweise fabrigiert werben, fehr vorsichtig ju verwerten. Barichau bietet neben feinen frarten Befefrigungen viele nat il r l i ch e Hinderniffe, beren Ueberwindung harte Kampfe erforderlich machen blirfte. Die Stärke der ruffischen Artiffer is wird fich bei dem Rampf um Warfchau erweisen muffen.

#### Die Auffen im Korridor

DM. Abnigaberg, 16. Muguft.

Wie das Oberpräsidium in Königsberg miffeilt, haben die Ruffen in Illows die alte boutide Stadtverweltung wieder eingesetzt. Die Nachricht, bag bort ein Sowjet eingeseht sei, bewahrheitet fich alls nicht. Auch in Solbau amtiert wieder manbeur in Golbau hat ertlart, bag bie gleiche Dagnahme im gesamten abgetretenen Gebiet porgenommen merben foll, baft alle bort überall bie ehemalige beutiche Stadtvermaltung bie Ge fchafte wieber ju übernehmen haben wird. Der ruffifche Divifions tommanbeur hat auch bafür geforgt, bag bie in ben Reibenburger Rreis geflüchtete Benolferung wieber gurude tehrt. Infolgebeffen berricht überall freudige Stimmung. Die Stadt Golbau ift feftlich gefchmildt. Der ruffifche Divifionstommanbeur hat ferner erflatt, bag alle an Polen abgetretenen Gebiete wieber an Deutschland gurudgegeben merben follen und bag Cowjets in diefen Teilen nirgends eingefest merben

DM. Reidenburg, 15. Auguft.

Im Laufe bes heutigen Bormittages haben die ruffifchen Trupe Im Laufe des heutigen Bormitiages haben die russischen Truppen Soldau verlassen. Die Verwaltung wurde von einem propisorischen Komitee, an dessen Spike der ehemalige Bürgermeister Stachel sieht, übernommen. Mit der Bildung einer Eine wohn er wehr wurde begonnen. Ein Aufrus der Sowiedbechrie an alle Flüchtlinge, sosort in ihre Heinalsorie aursichtlichen, hat bereits den Erfolg gehalt, das ein atoser Teil der Gestohenen zurückgesehrt ist. Uebergrisse haben sich die russischen Truppen nicht zu schulden kommen lassen, durch Soldau zog deute eine genze tussische Division, welche ausgezeichnet ausgerüstet war. Sie sührte 36 Kanonen, viel Train, hervorragendes Telephon maierial und eine Anzahl von Antos mit sich. La ut en durz Sit as durg und 28 da u sind beseht. Die 12. russische Division söht über Lautendurg gegen Graudenz vor und hebt dadei die vierasoning und Lodau ind bejegt. Die 12. ruffische Division fächten Laurenburg gegen Grauden zu ven zu von deht dabei die lesten Lofenneiter an der deutschen Grenze aus. Die 18. ruffische Division marschiert auf Ihorn, wo die Polen stärtere Miderifand erwarten und infosgedessen karte Artisser ställerie gusammenziehen. Die 54. Division operiert gegen Sierps. Südlich Ciechan ob gewannen die Russen in ichweren Kämpfen wetter Kaum. Weiter siehen die russischen Truppen vor Kowe. Die ist in If und den Korborts von Radlin. Es ist anzunehmen, das sowohl Thorn wie Granden einen längeren Lauren nicht were bag fomohl Thorn wie Graubeng einen langeren Rampf nicht mete ben aushalten fonnen. Die polnifden Behörben bereiten überall

#### Aplehnung der Sowjet-Verwaltung

MRenftein, 16. Muguit.

Rach einem dem "Allensteiner Vollsblatt" zuzegangenen Verickt haben die am 18. August nachmittags in Sold au eingerückter rust ich en Truppe n eine örtliche Selbstvermaltung mit Ausschluß aller polntisch gesinnten Elemente eingeseicht. Ein Autrag der Goldener Kommunisten auf Einstührung der Sowsietverwaltung wurde von dem rustischen Jivillommissar abgelehat, da sie für eine agrarische Bevöllerung nicht geeignet würe. Ein großer Teil der im Kreise Neidendurg weilenden Flücktlinge ist bereits dei mig gelehat. Ein rustischer Zivillommissar iras am 14. August an der Grenze dei Kossau ein. Er erkundigte sich nach der August der in Allenstein besindlichen Truppen und fragte, wann die Ententesommission Allenstein verlassen werde. Er dat, möglicht das dem Exiendahnverfehr mit Soldau wieder aufzunehmen und erstätzte, daß die Russen den polnischen Korridor dies Danzig des sein wirden, um die Einsuhr von Wassen nach Aunstiten zu verhändere. Falls Danzig sich neutral verhalte, würde es nicht besieht werden. jest merben.

#### Die Flucht aus Warichau

Bojen, 15.Muguft.

Infolge ber Berichlechierung der militärischen Lage vor War-ichan haben auch die alliterten Militärmissionen, die Botichaftet Jufferand und Lord d'Elbernon Warichau in der Racht vom 18 jum 14. verlaffen und fich nach Pofen begeben, mo bis jum Eintreffen ber polnifchen Regierung ber Direttor bes politifchen Departements Ofenoft als Bertreier bes Minifters bes Meugern, Bürften Capieha, die polnische Regierung gegenüber ben biploma tifchen Rorps vertritt. Der papfiliche Runting und ber banifche Gefanbte bleiben in Maricau.

#### Die Wahrheitsfeinde

Die Aufbedung bes Magbeburger Spigelfumpies ift fur bie nationalifitiche Breffe immer noch eine recht bittere Begebenheit. Der Abgeordnete Dr. Rulentampff, ber Deutschen Bollspartet sugehörig, hat sich segar hilfesuchend an den Staatssommissar Dr. Wois mann gewandt. Er erhreistet sich, non elner ein seitigen Uniersuchung zu sprechen und wünscht die Enssenden eines "parteilos passenten nach Magdeburg". Parteilos – das heiht: mit ber Spihelgunft verschwägert. Ginwandfreie Unter-luchung: Das will besagen, bag die Angelegenheit vertusch t werden soll, damit ben rechtsftehenben Bartelen die Spihelquellen nicht verfiegen, aus benen fie bisher ihren gefamten Agitations.

staft berfiegen, das denkt in disglet ihren gerinden die flieff gegen die Linksparieien geschöpft haben. Die Feindschaft gegen die Wehrheit macht sich auch noch anderweitig bemerkdar. Der "demokratische" Rechtsanwalt Schaper, gesiftiger Leiter der Lügenfabrik in Magdedurg, versicht seine Unternehmen als private Einrichtung hinzustellen. Die Magdeburger Reichsmehrbrigabe behauptet, sie habe feine eigenen Agenten angestellt. Dabet entschläpft ihr aber boch bas Geständnis, daß sie die Phantasseproduste des Zuhälters Alts-mann "zu einem Rachrichtenblatt für ihren eigenen Besehls-bereich zusammengestellt" habe. Brühwarm natürlich und ohne sebe Brufung. Um ju heijen, die Truppen aufzuputichen, fie burch un-mabre Rachrichten in jenen Raufchzuftanb ju verfeigen, ber fich bann bei Busammenftogen in icheuglichen Morbtaten Luft macht.

Es hilft alles nichts. Ragbeburg ift fein Gingeffall. Die Ber-Breiter ber Lugen find noch gefährlicher als bie Urheber. Rur burch politifche und militariiche Auftraggeber wird ber Spigelsunft die Ausübung ihres gefährlichen Sandwerts ermöglicht. Die Auftraggeber find die wahrhaft Schuldigen. Gie wollen auf die bestellten Probutte aus ben Lilgenfuchen nicht verzichten: Das zeigt ihre heftige Parteinahme fur bie faulen, von ihnen ausgehaltenen Glemente. Das zeigt ihr Rampf, ben fie gegen bie

#### Die Provokateure der Reichswehr

Der Reichsmehroffigier Berger, ber im Auftrage feiner Dienft-fielle im Bogtlande "tommuniftifche Buifde" infgenieren wollte, bicjerhalb verhaftet, aber burch bas eigenmächtige Borgeben bes Klingenthalers Umisgerichts wieber auf freien Gug gejegt murbe, foll fest auf Anordnung ber fächstichen Regierung erneut fest-geseigt merben. Die Staatstanglei ber süchstichen Regierung teilt über bie Angelegenheit mit:

über die Angelegenheit mit:

"Die Regierung hat in einer am Donnerstag abgehaltenen Gessamistung die Berichte des nach dem Vogelande entsanden Kommisser entgegengenommen und es einhellig für gedoten erachtet, das das Aun und Areiben Bergers aufo strengste unterliede und restles aufgestärt wird. Sie hat einstimmig beschlossen, daß Berger losort politzeille sie festjunehmen let. Die Festnahme ist daraustin ersolgt. Berger sie dem Amtsgericht Chemnin zugessichte worden. Weiter hat die Regierung Auftrag gegeben, alle übrigen in die Angelegenheit verwickelten Bersonen, soweit sie der Regierung die zur Stunde befannt waren, se kaunehmen. Im Abrigen ist die sach kennen die Engeleen ist die Stunde befannt waren, se kaunehmen. Im Abrigen ist die sächsiche Regierung dei der Reichen gesender des und dasse gieden des die stellig gemorden, soseit eine unbedingte Gewähr dessir zu schaften, das Rocheskenstellen nicht etwa zu irgende

welchen Lodipiteleien ober bazu gebraucht werben, einzelne Bo völlerungoschichten zu politischen Altionen und Berürechen aufzw hacheln."

Die Reichsmehr mirb fich um bas Berlangen ber fachfifchen Regierung wenig kummern. Sie braucht Putsche, um ihre Daselns-berechtigung nachweisen zu können. Rur ber völlige Abbau de's Haeres kann uns von der militürischen Spligelseuche be-

#### Berbot ber Orgeich

Magbeburg, 16. Auguft.

Dem Oberpröfidenten ift, wie bie Breffestelle beim Oberprofe-bium mitteilt, von dem Minister bes Innern folgendes Telegramm gugegangen: Die am 14. Just erfeilte Anweisung, gegen private Gelbfifdugorganifationen vorzugeben, wird nacht brildlichft wieberholt. Die Bilbung ber Orgeich ift ein Berfros gegen Die Berfügung Des Staatsminifteeinms betreffend Die Huflojung ber Ginmohnermehren und bafer ungefehlich. Gegen bie Orgeich und annliche Bereinigungen ift mit Berbot ober Auf-Tojung porzugehen.

#### Die Vorgange in Ungarn

(Eigener Draftbericht ber "Greiheit".)

Wien, 16. Auguft.

Der Konflife gwijchen ber Tichechoflowatet und Ungarn muß als verschürft gelten. Die Tichechen befürchten einen Angriff Ungarns auf ischechossowafisches Gebiet und behaupten, daß in Ungarn zu diesem Zwede Mobilissierung und Truppenkonzens trationen stattsinden. Die Ischoslowasei hat deshalb selbst Teilmobilisation angeordnet und Truppen an der Grense fongentriert. Dies Berhalten ber Ifchechoflomafet hat bie une garifde Regierung veranlagt, eine amtliche Erflarung abzugeben. daß fie keinerlei Offenstvabsichten gegen die Tichechostowakei hege. Ungarn beklagt sich seinerseits, daß die Tschechostowakei mehrere hundertiaufend Mann an der Grenze gufammengezogen batte und ficht barin eine Bebrohung feiner Unabhangigteid.

#### Die Illusion

#### Serbifche Ungufriebenheit mit bem Bolkerbund (Eigene Drahimelbung ber "Freiheit".)

Wien, 16. August.

In ber ferbifden Rammer erffarte ber Berichterftattet Abgeordneier Atailaitia, daß ber Bollerbund eine Jufion fei, in ber, ebenso wie auf ben Friedenskonferengen die Große mächte eine einseltige Borberricaft zur Ungw friedenheit after tleinen Rationen fuhren. Bolferbund fige fein einziger flavifcher Bertretes Frieden werbe es in Europa erst geben, bis des Gel'stochtimmungs-recht nicht blog vorgegeben, sondern auch durchgeslührt wird. Was die Kriegsenischädigung betreste, so sollten Deutsche land zweifellos Erleichtorungen gewührt werden.

#### Das Organisationsstatut ber 3. Internationale

Das als legier Punit ber Tagesordnung bes Mostaner Kon-greffes besprochene neue Organifationsstatut ber tommuniftifden Internationale bant fich auf einem von Sinowiem porgelegien Entwurf auf. Es heiht barin einleitent, bag die tommuniftifche Internationale fich feierlich por aller Welt verpflichte, die Cache ber erften internationalen Arbeiteraffogiation fortguführen und jeben imperialiftifchen Krieg gu be-

... Die fommunistische Internationale stellt es fich zum Biel, mit Waffen in ber Sand um ben Sturg ber iniernationalen Bourgeoifie und für die Chaffung einer internationalen Sowjatrepublit, als Uebergangsftufe gur vollen Bernichtung bes Staates ju tampfen. Die tommuniftifche Internationale halt die Diftafur des Prolejariais für das einzige Mittel, das die Möglichleit gibt, die Menschheit von den Greueln des Kapitasismus zu besteten. Und die fommuniftische Internationale halt die Sowjeimacht für die geschichtlich gegebene Form biefer Diftetur bes Broletariais.

Die kommunistische Internationale bricht mit der Uederlieserung der zweiten Internationale, für die in Wirklichkeit nur Menschen weißer Hautsarbe existieren. Die kommunistische Internationale stellt sich die Besteiung der Arbeitenden der ganzen West zur Aufgade. In den Reihen der sommunistischen Internationale vereinigen sich brüderlich Menschen weißer, gelber, schwarzer Haussarbe — die Arbeitenden der ganzen Erde.

Als höchste Instanz wird ber mindestens einmal jährlich tagende Als höchte Instanz wird der mindestens einmal jährlich lagende Weltsongreß aller der 3. Internationale angeschlossenen Barteien und Organisationen eingesest. Die Geschäfte führt ein Ezefulivausschuße nach seiner Wahl, in dem die angeschlossene Partei des Landes, in dem er seinen Sit hat, süns Bertreier mit beschließender Stimme delegiert, die übrigen 10 größten Parteien ie einen Vertreter mit Stimmrecht. Alle übrigen angeschlossenen Barteien und Organisationen können sich im Exelutivausschuß mit deratender Stimme vertreten lassen. Die vom Exelutivausschußen die die angeschlossenen Richtlinien sind für die angeschlossenen Parteien und Organisatios lomitee herausgegebenen Richtlinien sind für die angeschlossenen Parteien und Organisationen alser Länder bindend. Inch hat es das Recht, zur Durchsührung seiner Arbeiten Hissbureaus in allen Ländern zu errichten und Vertreier von Parteien und Organisationen mit berafender Stimme in seiner Witte aufzunehmen, die nicht Witskieder der sommunistischen Inderen Augerdem sind ihm auch noch olle illegalen sprachisseren. Augerdem sind ihm auch noch olle illegalen Organisationen Loge in Europa und Amerika für notwendig gedalten wird. Auch der internationale Kund der sinden der Kommunistischen Sugend und die Internationale Kund der sinden der Sugend und die zu nrganisierende Frauensetztion der kommunistischen Internationale Frauensetztion der kommunistischen Internationale Frauensetztion der kommunistischen Sugend und die zu nrganisierende Frauensetztion der kommunistischen Gesetztischen Gesetztischen des Executives Internationale follen an die Direktiven bes Ezekutiv-

#### Froffard und Cachin über Moskau

In der "Humanite" vom 12. August geben die Genossen Fros-fard und Cachin, die soeben aus Mostan zurüdgekehrt sind, die folgende non ihnen unterzeichnete Erklärung ab:

"Bahttofe Polemiten find in ber Partei inbezug auf einige unserer Extlörungen in Mostan entstanden. Wir glauben, daß es bester gewesen wäre, unsere Rüdlichr abzuwarten, um auf Grund won genauen Dokumenten urfeilen zu können.

Die Texte merben ben fampfenben Genoffen vorgelegt merben. Die Unterhaltungen und Beratungen bes Erefutintomitees und des Kongressen und Betatungen des Czeinfindunktes alle wird dann in den Augen aller Sozialisten augenscheinlich werden davon sind wir überzeugt —, daß wir ganz genau den delikaten Austrag ausgesührt haben, den uns die Mehrheit der Partei gespen hat.

Was uns beirist, so haben wir uns dahin geduhert, daß wir wünschen würden, die Partei möchte ihren Anschluß an die 3. Internationale vollziehen. Wir werden unsere Gründe dafür bekanntgeben. Hür heute wollen wir uns nur darauf beschänken, zu erklären, daß wir unsern Entschliß in noller Uedereinstimmung mit den unabhängigen Genollen Deutschlands gesatt haben, die wie mit die Woossen anweisel werden vollen nach dinger

wie wir in Mostan anwesend waren. Wir wossen noch hingu-fügen, daß wir es für ein Gebot der Lonalität hasten, unsere Vunktionen als Chef der "Humanite" und als Gefreiär der Partei niederzusegen, die uns in Strahburg anvertrant wurden. Es gelchiebt dies zus perläusischen Krilinden abne in iroendeiner Korm geichieht dies aus perfonlichen Grunben, ohne in irgendeiner Form Die Organisation ober bas Blatt ju verpflichten, bamit wir in

bie Organisation ober das Blatt zu verpstlichten, damit wir in voller Freiheit unseren Standpunkt vertreten können.
Wer werden uns beeisen, unsere Erklärungen zu geben. Sinige Kameraden haben geglaubt, daß wir uns sehr bald zu einem nationalen Rat vereinigen könnten, wo wir die allgemeinen Resultate der Untersuchung, die wir unternommen haben und dersenigen unserer Mission bekanntgeben können.
Dieser Rat, der nur informatorisch ist, könnte keinen Beschlüßen. Er müßte von einem Reichskongreß gesolgt werden, der seine Beschlüße in voller Offenheit sassenzen sonnte. Es liegt an dem Barteinerstand, die Kormen der Norgönge zu bestimmen.

Parteivorstand, die Formen der Borgunge zu bestimmen. Inzwischen erbitten wir uns die Erlaubnis, in den kommenden Tagen die wesentlichsten Eindrücke einer auswühlenden Reise wieberzugeben. Es ist wohl nicht nötig, zu sagen, daß wir unsere Beobachtungen mit ber größten Obsetlivität barlegen werden. Indesien, am Ende einer Studienreise, die zu furz und leider zu unnollftändig mar, tonnen wir nicht unfere madjende Bewunderung für bas Werf bes revolutionaren Rugland verleugnen. Unjere Mostauer Genoffen haben uns gebeten, ber frangoftiden Arbeiterflaffe bie Einladung zu überbringen, gahlreiche Arbeiter-belegationen hinüberzuschiden. Gie werden in Rugland mit der größten Ungebuld erwartet. Wir munichen für alle unfere Genoffen ben Rontatt mit ben Borgangen brliben, Die birefte Anichauung, bas Studium am Drie. Durch biefen perfonlichen vielfachen Kontaft merben alle Digverftanbniffe balb verichwinden; in ber 3mifchengeit werben mir unjer möglichstes iun, um fie burch bie einsache Ergablung ber Wahrheit gu gerftreuen."

#### Die Auslegung der Amnestie Much Robeitsaute bleiben ftraffrei

Much Roheitsakte bleiben strasseit Mie das Amnestiegelet von den behördlichen Siellen zugunsten der Keaktionäre und deren Gellershelser ausgelegt wird, wird durch solgenden Varfall in krasser vorm beleuchte. Während des Kapp-Putiches wurden Genosse Max Heisel-bartb und noch drei Genossen in der Dragonurfaserne in der Belle-Alliance-Straße von einer Offizierustreise warhaftat. Sie waren von Manuschaften der Sicherheitspolizei in die Kaserne gerusen worden, um über die politische Lage Austlärung zu geden. Sie wurden zur Wachsube gedracht, in der mehrere Offiziere und zirka 35 die an die Jähne bewassinete Sicherheitsolosein. Da kom-men ja die Spartassten! Auf ihren Honwets, daß sie nicht Spartassissen, sondern nur sesigenwimmene Personen seien, die sich Gepartassisten, sondern nur sesigenwimmene Personen seien, die sich durch Legitimationspaptere ausweisen können, wurden sie sofori mit Gewahrfolden bearbeitet.

Rach Restissellung ber Berjonalien murbe bann jeber einzeln von je acht Sicherheitssoldaten jur August aan aleen ein ber Arietenstraße gebracht. Dort wurden sie unter ben Angen ber Offiziere ben ben Goldeten wieder mit Kolben gestofen und geschlagen und

in die Kniefehlen getreten. Nachdem fie querft in Breitervet-ichlägen untergebracht worden waren, wurden fie foater nach bem Keller gebracht und bort in einen dumpfen, ichmukigen Raum, ber Keller gebracht und dort in einen dunspfen, schmußigen Raum, der sonst jum Ausbemahren von Kohlen diente, dineingestoßen. Darauf erichien der Offisier, der den Transport geleitet gatte, mit zehn Goldaten, die auf Kommando ihre Cewehre auf die Gesangenen ausgen mußten. Rachdem sie so eine Weile der Todesangst ausgesesst waren, iagte der Offisier: "Wir werden die Junde noch etwas leben sossen der Dissiere "Wir werden die Junde noch etwas leben sossen. Wer sich mucht oder bewegt, wird erschen." Während der Racht waren die Gesangenen der grim mig sein Kälfe in dem seuchten Keller ausgeseht, sie besamen weder Decken noch Essen und zum Kasersendof gesührt. Auf dem Resler herausgehost und zum Kasersendof gesührt. Auf dem Rege dahin wurden sie den Sidecheitskawrten, die anischiend zu diesem Zwede ausgestellt waren, auf den schwerke mikkandelt

#### Die Chrlosen

Die Offigiersvereinigung ber Deutschen Republit hatte gum Jahrestag des Kriegeausbruches eine Kundgebung erlaffen, in der das Bekenninis zur Bolfer verfohnung niederge-

in der das Bekenninis zur Völferner schnung niedergelegt und die Verabscheuung des Krieges ausgesprochen worden war. Diese Tatsache hat die Wisitaristen in helle Wut versseht. Im "Wilitär woch en blatt", das als halbsofiziöses Organ angesprochen werden kann, tobt ein Anonymus sich solgenbermaßen gegen die Kundgedung aus: Bollenbeter Irrwahn! Offiziere, Baierlandsverteidiger, die dem Staate das Gelöbnis der Treue und des Schukes gegen innere und duhere Keinde geseistet haben, die dasstrifte Gebührnisse genieben durch sammervolle hochsebenkliche Kundgebungen sin die anzeigen Politist des Staates ein. Bie stellt sich der Herr Keichswehrmisster zu derartigen hochgesährlichen politischen Kundgebungen? Was sagt die Regierung zu solchen seltssamen Offizieren?

Alle biejenigen aber, bie ihre Ehre bober ftellen als

Alle diejenigen abet, die ihre Ehre höher kellen als das Leben, die durchgehalten haben im Weltstriege, sehen mit Schmerzen diese Beludelung deutscher Ehre. Sie rusen ab von Leuten, die sich Offiziere nennen und doch bei unseren erdarmungslosen Feinden minselne haufieren gehen. Der Schreiber vorstehender Zeilen ist sicher ein Offizier der Reichswehr. Er hat kein Recht von einem Gelöbnis der Treue zu spen, denn disher haben gerade die Offiziere, die im Sinne des "Militärwochenblattes" tätig sind, gezeigt, daß ihre Treue zur Republik sich lediglich in dem Empfang der unonatlichen Gehälter kundgibt. Und wenn gar von einer Besudelung der Ehre gesprochen wird, so möchten wird das "Militärwochenblatt" daran erinnern, daß der deutsche Rame während des Krieges am meisten von senen Offizieren Name während des Krieges am meisten von jenen Offizieren geschändet worden ist, die ihn heute am meisten im Munde führen. Das sind die wirklich Chrlosen, die die hunnentat der Deportation, der Brannenvergiftung der Gefangenen mißhandlung begingen und diese Grausamkeiten auch heute noch mit den "Notwendigkeiten" des Krieges zu entschuschen versuchen.

#### Der "foziale" Reichstagsdirektor

Der "joziale" Reichstagsdirektor

Regierung und Reichstag, alles ift in die Kerien gegangen, der Reichstag gegen den Antrag der U. S. B. Aber während die Minister, einschliehlich Reichstanzter und Augenminister, während der Direktor des Reichstages — selbstverständlich unter Fortzahlung ihrer Schälter — in den verschiedenen Bädern sich erholen, sind 100 Ardeiter und Angele ellie der Botenmeisteret des Reichstages zum Sung ern verdam mt. Der Direktor des Reichstages zum Sung ern verdam mt. Der Direktor des Reichstages, derr Geheimrat Jungheim, hat nämlich am Tage vor seiner Abreise ins Bad 100 Kanzleidienern und Historialeidienern zum A. August gekindigt. Bon diesem Tage an also sind hundern zum Allugust gekindigt. Bon diesem Tage an also sind und von denen nicht wenige dies zu zehn Jahren im Dienste der Reichstagsberich auch seinem Richtenschlich und diese der Reichstagsberindlich gestellt und sellen beltenfalls der Arbeiteslosen. Ann die Sind wahrlich nicht zu machen. Man fragt sich unwillfürlich, wie der Herr Direktor mit seinem "vermen Herden und mit selner "Jozialen" Gesunung es sertig deingt, selbst Gehalt zu beziehen während der Reichstagsserin aber 100 Arbeiter und Angeltellie während diese Zeit zu entsassen, aber 100 Arbeiter und Angeltellie während diese Zeit zu entsassen dem Herm Direktor gefällt. Es verschlit gegen die gut en Seiten, die Kostags beiter und Angestellten auszunühen, indem man sie vor die Alterwähren kellt, entweder entsassen mitzen, der no die Kostags dieser Arbeiter und Angestellten auszunühen, indem man sie vor die Alterwähren alse eine Russpannung mit Freuden derpflichen. Einer mitzen alse die zu erkannung mit Freuden derpflichen auszunühen, indem kan sie vor die Alterwähren alse ihre Argeige weiter erhalten würden. Wir fragen uns, od die Keich sia gen ist est unt der der Verdeiten Minden Allen der eine Russpannung mit Freuden begrüßen, aber nur, wenn sie ihre Bezüge weiter erhalten würden. Wir fragen uns, od die Keich sia gen, die eigenen Angestellten in dieser Meise zu behandeln.

#### Der Neuausbau der Neichsstatistik

Ifnier bem Borfit bes Staatsleftetars Dr. Sirich fanben im Isnier dem Borsis des Staatsseltetärs Dr. Hirld sanden im Reichswirtschaftsministerium eingehende Berhandlungen über die zuslünfige Coft alt ung der Statistit des Deutschen Reiches statt, an welchen neben den Bertretern der beteiligten Reichswind preustischen Ressoris Reichs. Landes- und Stadtestatistiser, sowie Bertreter der Missenschaft, Industrie und Landwirtschaft teilnahmen. In der Besprechung wurde allgemein betont, daß der Statistis mit Rüssicht auf die Fragen des Wieder under Ansorderungen, die der Auflichte und die herantreten, wurden eingehend durchgelprochen. Dabei wurde erdretzt, inwieweit zur Vermendung von Doppele Dabei murbe erörtert, inmieweit gur Bermeibung von Doppels

arbeit und zur Berringerung der Kosten die Statistisen von Körsperichaften und Berbänden für die Reichskatistis unthar gemacht werden können. Besonderer Wert wurde darauf gelegt, die statistischen Ergebnisse möglicht schnell und in leicht fahilder Farm der Oeifenntlichte möglicht schnellt au machen. Blan wur sich darwüber einig, das angeschiss der augerordentlichen gestiegenen Kosten aller statistischen Erhebungen durch Jurücktellung der weniger deringenden Arbeitisgebiete nach Möglichseit Erharnisse under werden millen. Auf der anderen Seite wurde jedoch mit allem Rachdruck betont, daß die Durchjührung der großen wichtigen Anfgaben im Statistischen Reichsamt (Preise, Ledenshaltung, Lohn, Produktionsstatistis usw.) an der Kostentrage nicht scheitern dürfe.

Jur Zementbewirtschaftung. Bor einigen Tagen ging burch die Presse die Nachricht, das der Neichsarbeitsminister eine Bersügung erlassen habe, wonach die Zwangsbewirtschaftung für Zement aufgehoben sei, das aber sier eine berartige Versügung nicht das Reichsarbeitsministertum, sondern des Reichsarbeitsministertum, sondern des Reichsarbeitsministertum, sondern des Reichsarbeitsministertum, sondern des Reichsarbeitsminister hat nur Diese Rachricht ist irrig. Die Zwangsbemirtschaftung für Zement ist nicht ausgehoben. Der Reichsarbeitsminister hat nur versügt, das vorläusig die auf weiteres die Whgade von Zement, Kalk und Ziegeln sür Auspangsbauten auch ohne die Freigabescheine erseigen darf, die leinerzeit durch Erlas des Reichstommistars für das Wehnungswesen vom 24. Februar 1920 vorgeschrieben worden sind. Eine dernichten der Verschaften der Verschafte in vollem Umfange übernommen bat.

#### The committee of the co Betriebsräte

#### Reaktionares aus bem Berliner Magiftrat

Reaktionäres aus dem Berliner Magistrat

Bom Berband der Gemeinde und Staatsarbeiter erhalten wir nachstehende Zuschrift, die schon wegen threr prinzipiellen Bedeuftung perdient verössentlich zu werden:

Neder die Aufgeben der Betriebstäte in den kommunalen Kranten und Vilegeanstalten wird gegenwärtig ein Beinungsaussaussausch awischen ersteren und dem Magistrat gerslogen. Den einzelnen Berwaltungen scheint es nicht in ihren Kram zu possen, das die Beitiebstäte auf Erund des Seb des B. A. G. auch auf die Wirschlassen Ginwendungen versichen sie daher, die Beitiebstäte aus genwenden ersieden sie daher, die Beitiebstäte auspuschalten und deren Täsigteit auf das frühre stätige Aufglüchen Einvernehmens zu beschanten. Da der Erfolg ihrer Bemishungen infolge des vernünstigen Standvunkten der Betriebsleiter beim Magistrat Berfündnis süt ihre Anstät, das frührer übliche Verren Betriebsleiter beim Magistrat Berfündnis süt ihre Anstät, lich merswärdig se sinden sie der Seb des B. A. G. in das bie heiten Betrieb sie in der in der der Seb des B. A. G. in die der Betriebsleite von Agistat Berfündnis süt ihre Andickt in der Betriebsleiter beim Magistrat Berfündnis süt ihre Andickt in der Betriebsleiter beim Magistrat Berfündnis süt ihre Andickt in der Betriebsleiter beim Betriebst von Reicke und Kierig, wird der Sebas, unterzeichnet von Reicke und Kierig, wird der Betriebs auch der Begriffsverweichlung zu mehren weit in ihm angeblich fein den keitschaftlichen Betriebs sichen haben der Begriffsverweichlung zum Owser gefallen zu leitz indem er annahm, dah der weitschaftliche Zwat eines Betriebs sichen werden der Begriffsverweichlung zu sehen is. K. G. selbst noch der Begriffsverweichlung zu sehen is. K. G. selbst noch der Begriffsverweichlung zu sehen is. K. G. selbst noch der Begriffsverweichlung zu sehen is. K. G. selbst noch der Begriffser der Gewinnerstellung zu sehen is. K. G. selbst noch der Begriffsverweichlungen geben. Durch ställige Berweichung kinden. Durch ställige Berweichen Berweichen des Schliebe der Kommune unter

Beispiele lehren:
Dem Kinderfrankenhaus in der Reinikendorfer Strase wurden 100 Kilten zu 48 Büchlen kondenlierte Milch überwiesen. Dem Betriebsrat wurde hiervon keinerlei Bitteilung gemacht. Als er es nach einigen Wochen durch irgendeinen Unstand verluhr, sorichte er nach dem Berdleid. Die Berwaltung wollte ihn erst mit nichtigen Redensarien über den Verbleid der Milch hinmenstäusichen. Als ihr dies jedoch nicht gelang, versuchte fle, dem Bestriebsrat den Zutritt zu dem Lagerraum, wo die Büchlen lagerren, zu verwehren, was ihr jedoch nicht gelang. Der Betriebsrat musied dann mahrnehmen, daß die Milch infolge salicher Lagerrung schlocht geworden ist. 4800 Büchsen zu 6 M. bedeutet einen Schaben von 28 800 M.

In einer Berliner Irrenanstalt werden große Mengen Writh-tartoffeln eingefauft. Als dem Betrieborat, durch dritte Perjonen, hiervon Mitteilung gemacht wurde und er die Lagerung der Kars-toffeln kontrollierte, waren viele Zeniner versault. Do socher Justände versuchen einige Mignleder des mobilibs lichen Magistrats, die Rechte der Betrieborate zu beschränken, nur um der gottgewollten Gelöstherritästett wilken, zum Schaden der Allgemeinheit. Wir können dem Magistrat im eigensten Interese nur raten, nicht über Dinge zu enischeben, die außer seiner netens liegen.

#### Berhaufte Betriebsrate

Bom Benfralverband ber Angestellten wird uns geichzieben: Nachfolgende Schilderung soll sedem Arbeitnehmer deutlich nor Augen führen, wie verhängnisvoll für sie der § 87 des Betriebstätiggleiches wird, wenn das Unternehmerium räckschols darauf ausgeht, ihm unbequeme Arbeiter oder Angestellte aus den Befrieden zu entstenen. Die Direktion der den ticken Schrieden zu entstenen. Die Direktion der den ticken Große ill A. G. Berlin, Kurfürken ikr. 112. übt diese Praris. In ganz turzer zeit sind dort sämtliche Mitglieder des einemalien Angestelltenausschusses und des Betriede, zum Teil in gehobener Stellung tätig waren, gefündigt und entlassen werden. Die Istellung tätig waren zu der Geld hieles dem Stellung tätig waren solle, wenn man Angestellte, die ihr Recht Unternehmertum keine Kolle, wenn man Angestellte, die ihr Recht und Stellung ihr sich und andere in Ansprud nehmen, loswerden will. Einem Unternehmen, welches den Rechtsnotopfer aus dem Milleberichig des vergangenen Jahres bezahlt und an erbem an die Gerren Aftionäre is Brozent Dindhende verseilt dar, kann es aus liederichig des kannen der Stellung Stellungsbrungen und der ein paar lumpige kausen Hark Entlichsblyungskname und anseten für der gegenter waren, wurden ehemalige Officiere eingehellt. Ich organisert waren, wurden ehemalige Officiere eingehellt, sieh organisert waren, wurden ehemalige Officiere eingehellt, sieh organisert des Bealtsburg gerantiert ware den Arzeichnehmern die Koalitionsfreiheit; der Gelehaeder hat jedoch im beitnehmern die Koalitionsfr Rachfolgenbe Schilberung foll jedem Arbeitnehmer beutlich nor

Santduchgalter entere entere der Steine der Betrieberäte zur Hinwöglichkeit gemacht. Riemand will bei der Hirma sich wieder wählen lassen. Diese "Costanzung-klausel" must aus dem Goldeleunigst perschwinden, wenn nicht weiteres Unheil angert werden soll. Angestellte, deutt allezeit daran, das nur die ergreisung der Bacht durch die Arbeiterklasse auch der der fapitalistischen Ausbeuter besteit.

#### Theater und Bergnügungen

Bolksbühne "Zigeunerliebe"

Großes Schaufpielhaus Rarificage 7 Mbri Julius Cafar (38. Abteilung, V. Abend)

Deutides Theater 74. u.: Floh i. Banzerhaus Kammeripiele

Weibsteufel Rieines Edaufpielhaus Theater des Weitens

Schiller-Theater Mule: Rabenpaier.

Leffing - Theater

Geste und storgen 8 Ubr: Leopoldine Konfiantin in Das Glas der Jungfrau Donnerstag gum 1. Male 17, 11hr. Die Tängerin Denvoldine Sontamin, Worn, Bacie, Berman, Strenberg, Gremen Thints).

Deutich. Kiinjil. Theater Clublente a libr: mit Mar Abalbere

Neues Operetienhaus Direktion Jean Rren Muabenbiich 71/, Ilbr: Brinzeffin Friedl

Direktion fert Meinbard - Rud. Bernauer Theoter i. d. Röniggräter Strafe . Geständnis

Berliner Theater Der lette Walzer.

Trianon - Theater Mabenblich 8 Uhr: Untreu

den Stirenfried

Mendens : Theater Der große Erfolg Tache Die Raichhoffs conning Der gute Hill

Menes Bolhstheater Jum Familie.

Roje - Theater Der Graf von Jugemburg Gartenbuhus Täglich 71/3, Ubr: Guge Gufe.

Mathalla-Theater

Rammers Tangfpiele llowfir. 6, am Nallenborfpl Tdgl. 8 Uhr: Drientallfdies Ballett Kiki Kiami Ben.

1/18 Cajino Theater 1/18 Der neue Galager Anory's fel. Wine.

Apollo - Theater Friedrichfte, 218 71 3 Enniege 31/2 u. 71 2 Unübertreffliches Barieti - Brogramm !

Berliner Brate" 12 Barich - Seniationen 12

Sans Diele Großer Ball

Theatera Kotibua Tor Tel Moritapletz 14814 Taglich 7% Uhr: Slite Sänger Vorve 11-14 n. 6-6

Chemaliges Boigt = Theater

Commerbahner Bunter Tell

74, up Goheif der Franz

Neue Welt

Arnold Scholi Dajenheibe 108-114 Täglich Ronzert und Vorftellung Dienslags, Wittmoche, onnerstags u. Conntags Donnerstage u. Conniegs
Großer Ball.
Die Koffenklicheift tögl, geöffn.
Anfang mochentogs 5 Uhr.
Conniegs 4 Uhr.

-Cirkus Busch-Gebäude Täglich 71/2 Uhr: pozinitäten-Voratellen 1 Portes 1

111 O. 2 U 148 1700 SE. I

Rupfer per kg. 12,-

Mejula " 6,— Quagmannier. 22, nur Doj. die Internationale. Heute Boitstag

> Cintritt 1.50 Mt. Sinder 0.75 M. Brothers Ridgard brok-3 verwert gpel-Housett



kuuft Grossmann, Johannissir. 4 Nerden 10621

# nsegnum,

BlaueChev.-Anzüge Irthar 390-500 schrhaltbar, in Große 11-14 290-375

Blaue Kammg.-Anz. fraher 500-620 nue audorgewähnlich festem Stoff. 355-420

BlaueChev.-Anzüge freber 550-660 prima Ware, sebr gute Verarbri. 375-440

Farbige Anzüge freher 350-445

Farb. Chev.-Anzüge frühar 425- 570 in Grote 11-44 ..... jetzi M. 315-400

Farbige Anzüge früher550-950 in ausgezeichneten Qualitates, in 435-650

Hille, Krawatten, Serviteurs, Kragen, Hosenfräger, Socken sehr billig

eine Verkaufsstelle

Chaussee-Straße 29-30

Neute neul O Preis 60 Pfg.

Spezialarzt

Friedrichter. 81,3 Königitt. 56-57, Acht.! Brautleute!

EinDukaten-Trauring 900 gestempell, n. 120 un.
595 p. 95 p.
333 n. 60 p.
Gede Geshe işt vozraitg !
Gig. Habrin jür Trauringe!
Anlast von Broch-Got a. Silber
pu böckim Preien.
G. Alb. Thal,
Grünstrasse 25

None Grantrane note Challtrafe—Spiret Achten Singanga astitanan

Möbel

gegen bar u. Teiljahfung bei bleinfter Ams und Abzahlung Landwehr,

upfer 11.50 messing 5.50

Zinn bis 35,— Weißmetall b. 20, 1. Nenbon, Steinmegfraße 18 11. Lichtenberg, Jungfraße 23 111. Berlin R, Malmber Str. 26

Ult-metalle n Engross Preifen kauft

Invalidenftr. 142.

twetalle Zinn

Quediliber, Zahngebiffe Blatin, Gold, Gilberbrud weit über Tagespreis Brunnenstr. 11 Beusselstr. 29

Fennstr. 48

Blatinabfalle, Goldjaden, Gilberfaden hauft

Emma Linke

T. u. S., Nauserurg, Frakim, Garbaty, Monott, Jasmatzi, Hadona Sabary uffra. Biggreen Strakery uffra. Ta bet preifer Winkley, Edmildfrahe 30, Ede Ocholecju. Tel.: Morigping 237

Rupier Rig. 11.75 , 10.— Notgnis 5,75 Santa-Binn ...

3. Abuich, Metallenges. 5 Blankenfelbe Str. 5 Meranderpl.u. Januamigbr.

Wirkaufen hohe Breife für Rupfer, Blei, Zink, Meffing Staniol, Zinufolie,

Quemilber, Celluloid,

Melallabfalle Gold, Silber, PETERS MOBUS

G. ERMEL DEGENER MAASE

BOELKE

Spezial-Arzt

Brunnenstr. 185 (Rosenth. Platz).

Dir.: Löser senior 9-1, 4-8. Comm. 9-1.
Nur Rosenthaler Str. 69-70 Rosenthaler Pietz.

Spezial-Behandlung Locidicedites, Frauenfelden, hartnäckige Darnleiden, Ausschlag, ners. Schwälche, Blutunierindung, Galvari. Rur., Beitrahl. Opesial Merzel. GSep. Münzstr. 9 gel. Dellanitalt 39 Lösep. Münzstr. 9 nabe Alegander-Glag, 8-1, 4-8, Count. 18-12, Damenzimmer fep.

Blatin + Goldbruch + Gilberbruch Jahngebiffe bis 1000 M. Queckfilber kauft zu höchsten Preisen streigene Fabrikation Schubert, Barmalditt. 53 John, Chausseeftr. 110

RATZLAFF v. ZIMMER Lintenftrage 93. Gernfprecher: Morben 5612

Firnis, Oele Meleraniski, Struenwoods, Struenwoods,

Binkler, Orantenburger

951ci, Binh . . . 3.—

Quedifiber . . . 65.-Sorigendorfer Str. 2. Abstiner Strafe 6.

Zinn rein 35 .-Dueckf., Gierfclangen, Golde, Gilberbruch, fämilige Alimetalle höcine Greife. Metallichmeize Erlngefünnentr. 17(Morigol.

Alte Gebiffe m setram Einzelne Piatinstittzahne son 9 bis 200 Mark, febodi nicht unter 9 Mark per Zohn Blatin - Brennstifte. Somakie ujw.

Gold- u. Gilberbruch iomie Gegenhande

Fehrbelliner Str. 52

Kirstein, Linienstraße 50. Rupfer 20.11,50

Jink 2,60 Jinn, Auschülber kauft zu höchten Tagesverisen Oberberger Straße 1 Bernauer Straße 98 Lothringer Straße 48 (am Kosenthalm Plat.)

Mauköliner Metali-Einkaufs-Zentrale Rottbufer Damm 68, am Dermannylag, kauft Rupfer, Meffing

Weldenweg 72.

Rupfer . 12 M. Rotguß. 11 Quedifilber Borberhans lints, parterre | 48 Strom . Strafe 48

Versammlung

aller von ber Rirma Schafte . Beng entlaffenen Arbeiter Ratt. Greffungnahme gu ber Entlagang. Der Ginberufer.

Deutscher Metallarbeiter-Berband Bermaliunasfielle Berlin R. 54, Linienftr. 83-85

Geschäftsgeit von vorm. 6 Uhr bis nechte. 4 libr. Telephon: Ami Rorden 185, 1239, 1687, 9714.

Maines! Betreusebiente und Vertrauenstante Wir haben wieberholt aufgeforbert, Die Bes triebofragebogen für die Gruppeneinteilung und für die Delegiertenwahl zur Generals versammlung in unserm Biro zu entnehmen, auszusüllen und wieder abzugeben. Die Kollegen, welche dem noch nicht nachges hommen find, werden dringend ersucht, dies sojort zu tun. Die Fragebogen muffen bis

ipateftens Connabend, den 21. August in unferm Baro, Jimmer 3, abgegeben werben. Da wir mit ben Borarbeiten für die Delei giertenwalten jur Generalverfammlung bei ginnen muffen, kommt ein ipaterer Termin, wie der obige, nicht in Frage. Wer also in den nächften Generalversamulungen ven treten sein will, erledige josort die Betriebs fragebogen.

Am Donnerstag, b. 19. Angujt 1920, nadymittags 6 21ha in Schulg' Feltfäle, An Königsgraben L.

Ronferenz der Bertrauensleute n. Betrieberält ber Branche der Walzwerks, Bleis, Draht kabels und PapierrohrsArbeiter und sArbeiterinnen. Tagesarbung: I. Bericht. 2. Broudepangelegenheites 3. Berichtenses.

Die Ortsvermaltung.

Deutscher Meisllarbeiter-Berband, Dentichet Holzarbeiter-Berband, Berband der Malet und Lackierer und Berband der Gattler.

Mm Mittwoch, ben 18. Anguft 1920, abends 7 1164 in Boltery Friffillen, Weberftrage 17

Versammlung aller in ben Rarofferiebetrieben bejdaftigten Berjones

1. Bortrag bes Genoffen & ber lein über bir europäifche Wirticoftaktife und die Aufgaben ber Gewerkichaften

Die Brandenkommiffion.

Bertings of or Alter und Ocachien angeben. Ausk. um distret. Margon. Belle-Allasce-Strate

Buchhandlung "Freiheit", Breite Str. 8-9

Ganglederbände mit echtem Goldichnitt

find vergriffen!

awischen Schiller und Lotte

awifinen Schiller und Goethe je 352 Seiten ftart, gut gebunben

Mur 3 Mk.

(Borto extra)

Buchandlung "Freiheit", Brette Str. 8-9

.... 60 M.

und Parteigenoffen!

Die Druckerei der "Freiheit" 6. m. b. h. An un fere Gewerklehafts-

für gelchmackvolle und forgfältige Ausführung werden wir Borge tragen. Kolten-Anlchläge Iteben jederzeit zur Verfügung.



Den Gewerkichaften u. unferen Organisationen ift Gelegenheit geboten, une durch Erteilung von Auftragen zu unterftutzen,

#### Produktive Erwerbs= losenfürsorge

Die Antrage Wissells zur Frage ber produktiven Er-werbslosenfürsorge find in ben vereinigten Ausschüffen bes Reichswirtschaftsrates angenommen worden gegen den heftigen Widerstand ber Arbeitgebergruppe, die geführt wurde von dem Metallindustriellen Keinath. Wenn die Anträge trogdem zur Annahme gebracht werden konnten, so zeigt das, daß sich die zwischen den Arbeitern und Unternehmern stehenden Gruppen des Neichswirtschaftsrates, Geschrete, sozialpolitische Fachleute und und der Verfänzischichte dere Persönlichkeiten, angesichts der ungeheure und der der his den Arbeitslosigkeit genötigt sühlen, auf die Geite der Arbeitslosigkeit genötigt sühlen, auf die Geite der Arbeiterabgeordneien zu treten. Ob sies auf Grund ihrer Einsicht in die Harmlosigkeit der Ansträge oder aus politischem Takt und sozialer Einsicht iaten, sie gleichgültig und braucht von uns nicht untersucht zu werden. Sicher ist aber, daß der brennen den Not nicht mit der nötigen Schnelligkeit gehemmt werden tann, wenn es bei der Berwirklichung der Anträge Wissels tann, wenn es bei ber Berwirflichung ber Antrage Biffels fein Bewenden hat.

Die Arbeitslofiteit nimmt gu. Der "Grund-flein" berichtet, bag bie Bahl ber Arbeitslofen unter ben Mitgliedern bes Bauarbeiterverbanbes mahrend Mitgliedern des Bauarbeiterverbandes während der ersten Julibälste gestiegen ist von 16 085 auf 18 010, ihr Berhältnis zum Mitgliederhundert von 3,25 auf 3,62 im Reichsdurchschnitt. Erschwerend sind die Jahlen aus einzelnen Bezirten. So waren im Bezirt Dresden am 12. Juli 10 Prozent Bauarbeiter arbeitslos, in Mürnberg 7 Prozent, in Leipzig 6,8 Prozent, in Frankfurt 6 Prozent. Bon den 3,62 Prozent Arbeitslosen waren nur noch 1,50 Prozent zum Empfang von Berbandsunterstützung berechtigt, was darauf schließen löht, daß die meisten Fülle von Arbeitslosseseit von 1anger Dauer sind.

In der Holzind uhr ie gab es nach einem Bericht der "Holzarbeiterzeitung" am 1. April 3451, am 7. Juni 18 4 35, oder 1,3 bezw. 7 Prozent Arbeitslose. Aehnlich erschredende Jahlen hat unser Genosse Diß mann im Meichstag für die Wetallind ustrie genannt und in den meisten anderen Produktionszweigen ist es ebenso.

Ueber die Lage in der Textilindustrie sehenso.

Ueber die Lage in der Textilindustrie sehenso.

31. Juli:

1. Juli:
"Um die Wirkung der gegenwärtigen Kriss äußerlich zu erforschen, hat der Hauptvorkand an 119 Jilialen Fra ge bog en gegeben. Auf Grund dieser Fragebogen ift sestgestett worden, daß seit 1. Mai 12987 Masch in en aller Art vollständig zu m Stillstand gekommen sind. 88 382 standen schon varher still. Dadei sind nur 6i11 Beiriebe ersast, welche früher zusammen an 336 654 Personen beschäftigten. 23547 Kollegen und Kolleginnen sind in jüngser Zeit entlassen worden. 39171 Arbeitslose sind in diesen 119 Filialen vorhanden, und 141 234 Personen arbeiten verkätzt.

verkützt."
Inzwischen ist überall eine weitere Berschlimme-tung ber Zustände eingetreten und tausend Anzeichen sprechen dafür, daß das Waß des Elends noch nicht voll ist.

sprechen basür, daß das Maß des Esends noch nicht voll ist. Wenn man den öffentlichen Bersicherungen aller Sozialspolitiker mit oder ohne amtliche Eigenschaft Glauben schenken dark, dann sind alle Herzen voll von Sorge für die Arbeitslosselt, die industrielle Reservearmee, einst ein Segen sür das Kapital, eine Einrichtung, die zu den Boraussechungen der kapitalistischen Hurfang an, daß den Rugnießern dieser Einrichtung — wiederum mit oder ohne amtliche Eigenschaft — dange davor zu werden anfängt. Trosdem ist die Sorge bei den Untern ehm ern selbst am wenigsten siehen. Sie schwanken noch, ob sie ihrerseits zur Milderung der Erwerbslosseit beitragen sollen, um damit auch die Gesahr sür ihr Herrendsein zu mildern, oder ob es vorzuziehen sein wird, die Krise zu nuzen, um die Löhne zu kluzen und die Arbeitszeit zu verlängern.

Die Unverfrorensten unter ihnen geben sogar vor, beides in einem zu wollen: sie behaupten beharrlich, der Abbau der Löhne seinzige Mittel, der Absahrise und Pro-

buftionsstodung ju begegnen und bamit ber Erwerbslofigfeit

au fteuern.

Im Reich swirtich aftrat haben allerlei fachverftan-

Im Reichswirtschaft af trat haben allerlei sachverstänsbige Leute, denen auch ein gewisser Einsluß nicht zu bestreiten ist, ausgesagt, daß diese Behauptung der Unternehmer ir ress ühren deie. Richt hohe Löhne, sondern zu hohe Preise seine schuld an der eingetretenen Absahltodung. Sin Lohnabbau sei daher nicht ratsam. Wir haben ichon des mängeln müssen, daß tein Mensch im Reichswirtschaftsrat den Mut hate, den Gedanken zu Ende zu sühren und ossen auszuhrechen, daß nicht zu hohe, sondern zu niedrige Löhne und damit zu geringe Kaustraft des Konsumtenspublikums die Ursache des "Kauserstreits" sei.

Aun sind die Uniernehmer keineswegs so leicht zu überreden, wie Arbeiter und Angestellte. Es sällt ihnen garnicht ein, von ihrer Absicht, die Krise zum Zwede der Lohnreduktion auszunungen, abzustehen. Milde Ermachnungen wirken dei ihnen nicht. Darum wäre die notwendige nächste praktische Konsequenz der neuen, im Reichswirtschaftsrat ausgedämswerten Erkenntnis eine Verord nung, die den Unternehmern die Künd zu nd er agt, den Gewerlschaften aber volle Freiheit löht, Löhne und Gehälter weiterhin nach Röglichsfeit zu steige zn "um sie den Preisen anzupassen und Markt und Produktion somit zu besehen. Wenn die Herren den Mut hätten, Konsequenzen zu ziehen. Wenn die Herren den Mut hätten, Konsequenzen zu ziehen, die den Unternehm mer n undequem sind und ihren Widerfam hervorrusen!

Merdings wäre eine solche Mahnahme nur wirstam, wenn gleichzeitig Borsorge getrossen wäre, daß höhere Löhne vom Prosit getragen und nicht wiederum zum Borwand für neue Preissteigerungen genommen werden. Wisself wir gerungen genommen werden. Wisself wird große Gewinne erzielt worden seien dadurch, daß verarbeitende Industrie und Handel auf Grund der ins Riesenhafte angewachsenn Rohstosspreise die gleichen prosentualen Gewinnelsungen der gerührt und prosentualen Gewinnelsungen der einer haben, wie einst im Frieden. Wir behaupten sogar, daß teilweise noch höhere Luofen den berechnet worden sind. In gleicher Wesse aber ist die Lohnsumme bei der Preiskalfulation in Ansatz gebracht worden, so daß jeder Psennig Lohnzulage einen Extragewinn mir den Unternehmer abgeworsen hat. Solange dieser Wucherbeiried ungestört fortgesetzt werden lann, sind alle Mahnahmen zur Milderung der Krise werben fann, find alle Magnahmen zur Milderung der Krife ziemlich nuglos.

siemlich nuhlos.

Nun besteht, nach den jüngsten Beratungen zu schließen, im Reichswirtschaftsrat die Absicht, regulierend und mäßigend auf die Preise einzuwirten. Dann muß es auch mögslich sein, Preisausichläge auf Grund von Lohnzulagen zu unterdinden. Allerdings soll das nicht durch bureaukratischen Einsluß, sondern durch sogenannte Selbstverwaltungssörper geschehen. Sollten damit die Arbeitsgemein ich aften gemeint sein, so möchten wir nicht unterlassen, daran zu erinnern, daß gerade sie mit ungewöhnlichem Eiser wegen seder Lohnzulage entsprechende — oft auch nicht entsprechende, sondern höhere – Preisausschläge estlärt haben.

Andere Borschläge des Antrages Wissell zur produktiven

Andere Borschläge des Antrages Wissels 1 zur produktiven Erwerbslosensürsorge, den wir zum Abdruck drachten, des zweden die Berhinderung weiterer Betriebseinstels 1 ungen und die Reudelebung stillgelegter Produktionschätten. Die Borschläge steigern sich die zur Androhung der Enteignung sür den Fall, daß sich der einzelne Unternehmer weigert, sich den Geboten der noch nicht genannten behördlichen Stelle zu sügen und den Betrieb — mit oder ohne Finanzhisse des Staates — sortzusehen.

Wir wollen ben Berren Reichswirtschaftsraten bei ihren ficher recht löblichen Absichten wahrhaftig nicht in den Arm fallen, aber wir wollen auch nicht verschweigen, daß wir uns nur einen geringen Erfolg von ihren Bemühungen periprechen.

Freudig begrüßen würden wir die angeregten Mahnahmen, wenn sie sich auf dem Wege jur Sozialisierung be-wegen würden. Obwohl sie biesen Eindruch zu erwecken suchen, wird die Förderung der Gemeinwirtschaft feineswegs ihre Folge fein. Die Anwendung ber verschiebenen Mittel erfolgt nicht in allen Produktionszweigen und Betrieben gleichartig und gleichzeitig, sondern nach dem Bedarf des einzelnen Unternehmens und nach dem mehr oder minder guten Wil-

sen des Besitzers. Je günstiger und geschickter sich dieser zu den angedrohten Mahnahmen zu stellen weiß, um so milder wird er behandelt werden. Sind die genannten Absichten durchsind er behandelt werden, sind die genannten Absichten durchmird er behandelt werden. wird er behandelt werben. Sind die genannten Absichten burch-lichen Einflusses und bamit der Produktionsführung ne benein and er erzeugen und damit den Wirrwarr ber Wirt-schaft nicht vermindern.

Jazu kommen andere Bedenken. Daß die Absicht, die Preise heradzusehen, den stärksten Widerstand der Unternehmen im Reichsmirkschaft wird von den Unternehmer im Reichsmirkschaftstat wird von den Unternehmern draußen als Aufforderung der Unternehmern draußen als Aufforderung der Bersuch, die Fortsetzung des Betriebes zu erzwingen, wird auf Adwehr stohen. Die Betriebsstillegung erfolgt sa zumeist nicht, weil die objektiven Boraussezungen sür die Aufrechterhaltung der Tätigkeit, weil Rohstosse, Produktionsmittel. Kredit und Arbeitskräfte sehlen, sondern weil das subjekt von Arbeitskräfte sehlen, sondern weil das subjekt von Internehmers weil der Betriebs Unternehmers weil das subjekt von Arbeitskräfte sehlen, sondern weil das subjekt von Internehmers weil der Unternehmers weil der Betrieber Unternehmers die Stillegung erheischt, kurz: weil der Betrieb unrentabel wirtschaftet, weil der Profit einsschmilzt. Das wird durch das Eingreisen des Staates nicht geändert, es sei denn, daß die sinanzielle Unterstützung in der Betrieb untentabel wirtschaftet, weil ber Profit einsschmilzt. Das wird durch das Eingreisen des Staates nicht geändert, es sei denn, daß die sinanzielle Unterstügung in der Weise ersolgt, daß sie zugleich die alten Wucherprofite stickert, von denen sich das Unternehmertum nicht mehr glaubt trennen zu können. Wir nehmen indes noch nicht an, daß diese Spielart der produktiven Erwerdslosenfürsorge auf solche Weise als Liedesgabe für die Industriebes mit flaatlicher Unterstützung aber verbunden sein mit einer Preissestletzung und Gewinnbeschränkung zugunsten der Erswerdslosen sie solsen sürsonze zu wünschen wäre, so hat das zur Borausseszung, daß der Staat zunächst Organe zur Kontrolle der Kalkulation und Betriebs sührung die Pest. Wird man den Mut haben, sie ihnen aufzuszwingen? Wir haben geringe Hossung.

Wirksamer dagegen würde uns der Bersuch erschmertum wie die Pest. Wird man den Wut haben, sie ihnen aufzuszwingen? Wir haben geringe Hossunge.

Wirtsamer dagegen würde uns der Bersuch erschen, den stiehenden Schaben den Unternehmert, seinen Teil des Lohn aus falles zu zuglen, anstatt die Unterstützungen aus den Mitteln der Erwerbslosensürforge zu nehmen. Und man erhebe seiner von den Unternehmeren eine Steuer Zugunsten der Erwerbslosensürforge zu nehmen. Und man erhebe seiner von den Unternehmeren eine Steuer Arbeiter. Damit wird der Anteiz zur Betriebse einschränkung erheblich geringer.

Dagegen könnte man einwenden, daß ein solches Versahren und ere ih t wäre, weil es den "notleidenden" Industriellen.

Dagegen könnte man einwenden, daß ein solches Versahren ungerecht wäre, weil es den "notleidenden" Industriellen, der seinen Vetrieb beschränken muß, obendrein mit Steuern belastet, während sein aus dem Vollen schöpfender Kollege steuerfrei bleibt. In der Regel jedoch erfolgt die Betriebs beschränkung in jeder Branche auf Grund einer Versiäns dig ung unter den Unternehmern in allen Vetrieben dig ung unter den Unternehmern in allen Vetrieben in gleichem Umsange. Die Sachverständigen des Reichswitzlichaftsrates werden bei ihren Untersuchungen, wenn sie sorgiältig genug gemacht sind, sicher auf solche Fälle gestoßen sein.

Auf jeden Fall würde durch solche Falle gestoßen sein.
Auf jeden Fall würde durch solche Mahnahmen den Erwerbslosen sosot geholsen werden können durch die längst sallige Erhöhung der Unterstühungen. Kun gab Arbeitsminister Dr. Brauns im Reichstage allerdirchs du verstehen, daß die Regierung wenig Reigung habe, die Unterstühungen aufzubessern. Er bekundete eine karke Animosität gegen den Kotendrud und die Banknote überhaupt. Auch wir wünschen leine Bermehrung der Rotenpasse, aber wir sorden Mahnahmen, die die Roten aus der Hand der Untersnehmer und Schieber und Schlemmer, die von den Absällen von den Tischen der eigentlichen Herren der Industrie ein ippiges Leben führen, überseiten in die Hände der Arbeitschender Unterstühung. Solange eine plan mäßige Wirtschender Unterstühung. Solange eine plan mäßige Wirtschender Unterstühung. Solange eine plan mäßige Mirtschenker und ber keitelt nicht durch sie beseicht, solange die Arbeitslosigkeit nicht durch sie beseicht wird, ist dieses das nächtliegend her Und mirtsspander und mit to an den ken mit tel zur Belebung der Production. Daneben mag das eine oder andere, langsamer wirsende Mitsche immerkin prodiert werden Daneben mag bas eine ober andere, langfamer wirfende Mit-tel immerhin probiert werben.

#### Die schwere Stunde

Roman

Bictor Banin

Es tritt in mein Kabinett ein ehemaliger Graf — heute ein gewöhnlicher Sterblicher — ber früher große Güter be-seffen hatte und Deputierter ber alten Duma war. Er gebewegungen find elegant und feinen Augenblid mährend bes gangen Gefpraches vergift er, bag er Graf ift.

Ich bitte Sie, wer verneint benn ben Fortschritt, die Rusiur, man mußte ja ein Wilber aus Afrika sein, wenn man bas tun wollte! Die Rusiur wird ja als schöpferische Arbeit ausgesatzt, hier aber wird alles zerstört: weg mit dem Zaren, weg mit den Ministern, weg mit den Prosesson, nun — was hat denn das zu bedeuten? Sie kennen das russische Volk. Jit denn dieser plumpe Tölpel imstande, irgend einen intelligenten, gehildeten verleicht genten, gehildeten welcht. Ist benn dieser plumpe Tölpel imitande, irgend einen intellisgenten, gebildeten, netten Menschen, der disher regiert hat, zu erseher? Das ist ja ein Nonsens! Natürlich, ich will es nicht leugnen, es wird eine Zeit kommen, wo diese Menschen gebildet, ausgeklärt sein werden, nun gut, dann mögen sie ja regieren, jeht aber sehen Sie ja die Resultate ihrer Regierung: eine völlige Anarchie, überall Ranh, Brand, und niemand weiß, wer der Herr dieses Landes ist. Rußland kann aber ohne eine gewaltige Macht über sich nicht leben, die Geschichte hat es uns bewiesen. Sie sehen sa, wie die Leute ruchichtslos mit dem Privateigentum umgehen des ganze Land wird einem wegaenommen, die Hügler kondie Leute rüchichtslos mit dem Privateigenium umgehen das ganze Land wird einem weggenommen, die Hügler konfisziert, das Geld wird in den Banken nicht ausgezahlt ... nun, wovon sollen wir denn seden, ich habe sa nier Kinder, was soll ich tun? Als ich dieselbe Frage dem Bankdirektor vorlegte, der weigerte, mir Geld auszuzahlen, antwortete er mir in frechstem Tone: Run, so gehen Sie und arbeiten Sie! Aber wie soll ich denn arbeiten? Ich verstehe sa nichts zu tun! Und wo stedt denn da die Gerechtigkeit, wenn ich im Besitz von soviel Reichtümern, wie ein Lastträger arbeiten soll!"

Und lange noch flagt er über die Schurferei, die Greuel-taten der jezigen Regierung. Er glaubt, es sei die Zeit ge-kommen, wo Menschen mit sestem Charactier und Willen auf-treten müssen, um eine einheitliche Macht im ganzen Reiche wieder herzustellen. Er hofft, daß Generale tommen werden,

die mit ber Beitsche in ber Sand bas gange Land reinigen werden, und dabei gibt er mir so mit verhüllten Andeutungen zu verstehen, daß mein Wort auch sier eine große Rolle spielen würde, daß es die Menschen zum Kampse gegen dieses grauenhaste, blutige Regime vereinigen könnte. Ratürlich würde die zufünstige, einheitliche, seste Gewalt es nicht versäumen, die würdigen Söhne des Baterlandes, die ihr bei der Herstellung der Ordnung im Lande behilstich waren, zu helohnen!

waren, zu besohnen!

Dies riecht icon offenbar nach Bestedung, bente ich, man forbert mich einfach auf, an einem antirevolutionaren Rom-

plott teilzunehmen —, aber ich bin dabei keineswegs empört, ich fühle mich nicht einmal gekränkt; ich höre schweigend zu, mag es nur so sein.

Und viele gehen so bei mir aus und ein. Ein jeder der Bestucker sucher erwartet etwas von mir, sest Hossinungen auf mich. ein jeder eilt, um der Erste zu sein, um nicht au spät zu kommen, um nicht einem andern die Möglichkeit zu geben, mich für seine Sache zu gewinnen. Die einen reben laut, gebrauchen längst abgegriffene, rasselnde Worte, hüllen alles in eine Toga von Jocalismus, andere sprechen viel einsacher, wieder andere stültern, sich ängstlich nach der Türe umsehend und wollen mich wahrscheinlich in ein Komplott verwickeln.

Weshalb sage ich sie nicht alle hinaus? Sollte es die Neu-gier sein, zu sehen, wie weit die menschliche Fähigkeit geht, jemanden zu werben, in eine gute oder bose Suche zu ver-wicklin? Ober ich will einfach durch diese Gespräche, Unterwideln? Ober ich will elnsach durch diese Gesprache, Unter-haltungen, Anträge, den Geisteszustand der Menschen kennen kernen? Bielleicht spielt auch ein gewisser, mir selber verborgener Ehrzeiz keine geringe Kolle mit? Es ist mir viel-leicht angenehm, daß die Menschen meiner Bersonlichkeit einen so großen Einfluß beimessen? Am ehesten wird es wohl nicht ein Grund allein sein, sondern alle zusammen, die mich veransassen, ergeben diese in seder Sinsicht unendlich verschiedenen Menschen zu empfangen und ihre Keden anzuhören. Reben anzuhören.

Saufig wunbere ich mich über mich felber: warum fage ich ihnen nicht sofort ganz offen, daß ihre Hoffnungen vergeblich find, daß ich bettelarm bin, daß ich fein geistiges Gut mehr besitze, daß ich nicht mehr fähig bin, irgend etwas zu geben. Man milhte ihnen laut zurusen, daß meine Seele ausgebrannt, verwüstet ist, daß ein völliges andurchteingliches Chaos und Finsternis darin herrscht. Stepnoi besigt nichts mehr, was soll er euch denn geben, Brüder? Ich din einer riesigen Siche gleich, die äußerlich frästig erscheint, mächtige Aeste und

dicites Laub hat, und man merkt, daß sie mit den Wurzeln tief in die Erde dringt; der Stamm ist aber innerlich von Würmern zernagt, er ist leer und hohl. Die Menschen sind aber dumm, sie gehen so nah daran vorüber und sehen es nicht

Mus allen diefen Lobhudeleien, aus diefen Soffnungen und bieser Zuversicht, die auf mich gesetzt werden, ersehe ich baß in den letten Tagen in mir ein neuer Wurm fich regt, berselbe wiberwärtige Wurm der Ruhmsucht, den ich schon früher ge-

Abenn ich früher in Theater und Gesellschaften ging, sa seine ich früher in Theater und Gesellschaften ging, sa seine der Straße schlug ich bescheiden die Augen nieder, gab mir den Anschein, als demerke ich niemanden und nichts um mich her, als sei ich ausschließlich mit meinen Gedanken beschäftigt; in Wirklichseit aber sah ich alles; es war mir ansgenehm, es erfüllte meine Brust mit eitsem Gtolze, wenn ich sah, wie man auf mich mit dem Finger wies, wie man stüsterte, mit den Röpfen nichte und grüßte, ich war zu ein berühmter Schristelker! Ich erinnere mich, wie ich nach solchen Szenen nach Hause heimgekehrt, lange vor der Etagere mit meinen zwölf Büchern stand und sie mit liebevoller Dankbarkeit betrachtete.

Dest scheine ich basselbe zu fühlen. Es kommt mir zuweisen die wahnsinnige Idee, dieses Gefühl der inneren Leere zu unterdrücken; wen geht es denn etwas an? Sie sehen ja nichts, sie sind ja blind, ich könnte mich ja schließlich an die Spitze irgend einer Bewegung stellen!

Spitze irgend einer Bewegung steuen!

Im nächten Augenbild lache ich mich aber selbst aus —
ein Kührer, ha-ha-dal Was willst du der Menge denn geden?
Besch glühendes Wort willst du, Bettler, du vom Leben Zerschlagener, ihnen denn zuwersen? In solch großen Epochen,
schlagener, ihnen denn zuwersen? In solch großen Epochen,
der Revolution, wo das Alte zerstört und das Reue gedauf
wird, da braucht die Menge gewaltige Führer, ganze Naturen,
wird, da braucht die Menge gewaltige Führer, blinden
mit einem mächtigen Willen und dem tiesen, blinden
Glauben des Fanatisers an seine Sache, da man allein durch
biesen Glauben die erwachte Masse hynotisieren und mite
teisen kann, sie zu erhaben edlen oder widerwärtigeniedrigen reißen tann, sie zu erhaben eblen oder widerwärtig-niedrigen Taten stoßen tann! Sier braucht man den Fanatismus eines Laten stoßen sann: Diet draugt nan den Fundrismus eines Beter von Amiens, eines Savonarola, eines Huß, eines Luther, — und du esender Pogmäe, du geschwäckter Reurastheniser fannst nicht einmal die Rächte wie ein anständiger Mann schlafen! Und du willst die Wenge führen? Schwache und Schwansende liebt sie nicht — sie wird die erbriiden, bid verbrennen!

(Fortfegung folgt.)

#### Gewerkschaftliches

#### Alftyrengifcher Geift

Zuterengisanfer Geist
In den wie vor oflegen, gehört auch der Borstigende der Landesverscherungsanftalt Berlin, herr Dr. Freund. Man ist von leiner Geite an viel reaktionäres Tun gewöhnt; ein neuer Fall deweist uns aber, daß er den Glosel noch nicht erstommen hat. Hat er es doch sertig bekommen, einen Sekretär mit einer Geldstrase von 80 M. zu bestrasen, weil dieser sich ersaubt hat, in einer Bollversammlung des Beamienausschusses Beschwerden über das Verhalten einiger Bureauvorsteher vorzutragen. Für den Wiederholungsfall wurde dem Gekretär das Dissipstinarversaften ansehroht.

Diefes an echt patriarchalische Sitten gemahnenbe Strafverfah-Dietes an ede patriarchalische Stiten gemahnende Strasversahren ist aber noch empörender, wenn man den Grund bört, aus dem beraus der Selretär sich u. a. über die Bureauvorsteher beschwerte. Einer dieser Derren hat den 40iährigen Mann wie einen Schul-buben abgesanzelt, weil dieser über einen somischen Borfall, den er zusällig von seinem Arbeitszimmer aus auf der Strase beobach-tete, gelacht hat. Dieses Lachen hat den Eureauvorsteher im Rebenzimmer gestört, und er nahm mit strenger Amismiene sich den Sinder vor.

Die Beamten, beren Denken und Fühlen nicht mehr von ber Knechtieligkeit vergangener Zeiten beeinflußt ist, haben alle Ur-jache, ich zur Abwehr solcher Unwürdigkeiten in geeigneten Orga-nisationen zusammenzuschlieben. Rachdem ihnen einmal Roven-bersurm um die Kase geweht ist, sollten sie in allzu muffigen Amtsstuden allemal das Riesen bekommen.

#### Bur Reichskonferenz bes Zentralverbanbes ber Angestellten

Aus einer langeren Bufdrift, bie uns von einigen Bartei-genoffen jur Beröffentlichung eingesandt wird, geben mir fol-

gendes wieder:
"Die Opposition des Zentralverbandes der Angestellten, Ortsgruppe Groß-Berlin, labet die oppositionellen Mitglieder aus allen Ortsgruppen ein. Delegierte zu der am 4. und 5. September in Zena stattsindenden Reichskonferenzu mensenden.

zu Begründung der Einsadung wird u. a. solgendes gesact: Die Berhältnisse in der Angestelltendewegung, die Haltung der Angestelltendewegung, die Haltung der Angestellten in der Betriedsrätesrage, die Aufolitoplerung wichtigster Beschäftlen in der Betriedsrätesrage, die Aufolitoplerung wichtigster Beschäftled die Leitenden Körperschaften ohne Mitwirtung der Ritgilleder drüngen die Berdandsopposition nunmehr zu entschendem Jandeln. An der Leitung der Opposition, die dieder die Berliner Kollegenichaft in Händen hatte, müllen sich nunmehr auch die Kollegen im Reihe beteiligen. Die Konserenz, zu der ziereingeladen wird, wird sich mit der Frage der zufünftigen Angestelltenbewegung, mit der Betriebsrätefrage und ferner mit den Fragen der Organisierung und Finanzierung der Opposition beschältigen."

Jum Schluß heißt es in der Zuschrift: "Die Jahl der zu entlendenden Delegterten der einzelnen Orisgruppen soll je nach der Größe der oppositionellen Mitgliederzahl 1 bis 3 sein. Wir bitten, die Ramen der Delegterten an die Adresse der Koslegin Else Bed. Berlin S. 42. Fürstenstraße 7, mitzuteilen. Wir werden dann die Mandatsprüsung vornehmen und den Teilnahmeberechtigten die genaue Tageoordnung usw. zu übermitteln. Die end-gultige Mandatsprüsung ersolgt auf der Konserenz selbst.

Der porbereitenbe Musichuß gur Reichstonfereng. Frig Wolff. Sans Sachs. Felig Sirfd. Louis Fleid. Elle Bed."

Entlassung von hilfskräften bei den Behörden. Am 15. d. M. haben jahlreiche Angestellte der Reichs- und Staatsbehörden die Kündigung erhalten. Auch Verwaltungsftellen, wie die Reichsgetreibestelle, die Reichskarioffesstelle usw., deren Verkleinerung oder Auslösung in absehdater Zeit bevorsteht, haben einen erheblichen Leil ihres Personals entlassen.

Der Zentralverband ber Angestellten hat eine besondere Austunitsitelle über Steuerfragen eingerichtet. Die Sprechstunde wird jeben Freitag Abend in ber Zeit von 5-7 Uhr abgehalten. Schriftliche Ausfunfte werben nicht erteilt. Die Ausfunft ift unentgeltlich gegent Borgeigung bes Mitgliebsbuches.

#### Groß=Berlin

#### ...... Begirksverband Berlin-Branbenburg

An die Reserenten! Die Referenten werden ersucht, morgen, Mittwoch, den 18. August, abends 6 Uhr, puntilich zu einer wichtigen Besprechung in der Arbeiterbildungsschule, Schicklerstraße 5/6, zu erscheinen. Die Geschäftsseitung,

Wohnungenot

Eins ber traurigsten Kapitel der heutigen Zeit ist die Wohnungsnot. 60 000 Famisten sind in Bertin ohne eigene feste Wohnung, entweder saden sie sich notdürstig dei Berwandten untergebracht oder sie wohnen in Baraden oder in dum größten Teil gesundheitswidrigen "Notwohnungen." Auf der anderen Seite gibt es aber noch sehr viel reiche Leute, die edenso wie im Essen und Trinken auch in der Mohnung sich teinerset Zwang auferlegen. Bon den Behörden, die der Wohnungsnot steuern sollen, werden ihnen auch feinersei Schweitzigleiten gemacht; die an die geheistigte Schwelle des Hause reicht der Just des recherchierenden Beamten, dann aber zieht er sich diestret wieder zurück.

bann aber sieht er fich distret wieder zurück. Einen kleinen Einblid in den in Berlin betriebenen Wohnungslurus einzelner Geldprohen gestattet eine Gerichtsverkandlung, die lich vor einigen Tagen in Moadit abspielte. Ein Major N dereholt, der am Kurfürstendamm wohnt, war Ansang des Jahres mit seiner Frau nach der Schweiz gereist, um sich dort ein halbes Jahr lang in den Bergnügungsstätten zu amilieren. In der 20-3 im mer wohn ung, die sie am Kurfürstendamm bewohnten, war es ihnen scheindar zu eng geworden. Diese Jimmer waren zum

Teil auf bas tostbarste eingerichtel und bargen sehr viel wertvolle Schätze. Der eigenisiche Inhaber war nicht ber Herr Major, sondern seine Gemuhlin, die es als Kriegsgewinnserin zu einem großen Bermögen gebracht hat. Da sie vom Steuerzahlen keine Freundin war, legte sie ihr Bermögen in tostbaren Möbeln, Gold, Silber und Juwelen und sonstigen wertvollen Dingen sest, wozu sie auch die Wilmmer-Mohnung gebrauchte. Iwei Jimmer hatte sie allein zur interbringung einer wertvollen Briefmarkensammung bestimmer. lung bestimmt.

lung bestimmt.
Als nun die Reise nach der Schweiz angetreten wurde, blieben neben dem Hauspersonal noch zwei Reichswehrseldaten zum Schuhe des Eigentums in der Wohnung. Wer dem Herrn Major die Berechtigung gegeben hat, die Soldaten in seinem Privalintersesse zu von den der Keichswehrfeldaten zum Anfrage an den Herrn Reichswehrminister sein. Iedensalls hatte der Herr Major die Böde zu Gärtnern gemacht. In seiner Wohnung entwicklie sich nach seiner Abreise ein idnstisches Leben und die vier Speiselse nach seiner Abreise ein idnstisches Leben und die vier Speiselse die nach seiner Abreise ein idnstisches Leben und die vier Speiselse die dach leiner Abreise ein idnstischen son weder die doch sonst gerade derhenden Reichswehrschaften noch die im Hause der Frau Majorin zum Hungern verdammten Dienstheten senlogen wieder ausgestischt wurde, als das Majorsehepaar bei seinem Wiederersgeinen entdecke, die nur insofern unangenehm wieder ausgestischt wurde, als das Majorsehepaar bei seinem Wiederersgeinen entdecke, die nur die Speisekammern, sondern auch sonitige Behälter erdrochen und ihres wertvollen Indalts zum Teil deraubt waren. Vom Gericht wurden die Beteiligten sass state der Kanner Gerberten Gelöftrassen perurielli.

verurtellt. Was geschieht nun aber mit der Frau Majorin. Ihr Vermögen hat sie zwar "ehrlich" erworben, aber, wie die Gerichtsverhandlung erbrachte, hat sie bei ihren häusigen Schweizer Reisen viele Taussendmarkschiene, die sie sich in die Aleider einnähen lieh, über die Grenze geschmuggelt, also den Staat um die Steuer betrogen. Mit wieviel hundert Mart Geldstrase wird sie nun wohl davon kommen?

Eine weit wichtigere Frage aber richten mir hiermit an bas Eine weit wichtigere Frage aber richten wir hiermit an das Eharlotten burger Wohn ungsamt. Wie uns mitgeteilt wird, wuhte dieses, daß die Frau Majorin die große und luzurids eingerichtete Bohnung besah, es ist aber nicht eingeschritten und hat dafür gesorgt, daß obbachlose Familien dort eine Unterkunft sanden. Das ist unseres Erachtens der größere Standal an der Geschichte, und wir sind begterig zu wissen, was das Wohnungsamt zu seiner Entschuldigung zu sagen hat.

Eliernbeiräte! Am Donnerstag 6 Uhr in ber Schidlerstraße, Arbeiterbisdungsschule, Sitzung der Diftritisobleute der Eitern-beiräte. Tagesordnung: Aussprache über das Rundschreiben der Schuldeputation betr. Rechtlosmachung der Arbeiter-Elternbeiräte.

Die Sozialisterung von Rohle und Stahl wird Bergassessor Alfons Horten (ber frühere Thyssen-Director) in einem Bortrag des Bundes Neues Baterland am Dienstag, den 17. August, 3/8 Uhr, in der Leibniz-Oberrealschule, Schillerstraße 1251127 (Knie), mit ganzlich neuen Borichlägen behandeln. Karten 2 Mark, für Gewertschaftsmitglieder 1 M.

Dessentliche gemeinverständliche Vorträge der Areptow-Stern-warte. Dienstag, den 17., 7 Uhr, "Kometen und Sternichnuppen", Bortrag mit Lichtbildern von Direktor Dr. Archenhold. Mittwoch, den 18., 7 /5 Uhr, "Das Einsteinsche Relativitätspringip und seine astronomischen Beweise", Bortrag mit Lichtbildern von Direktor Dr. Archenhold. — Mit dem großen Fernrohr werden abends dei klarem Weiter Firsterne und Sternhausen im Herkules beobachtet. Hührungen durch des astronomische Museum sinden täglich in der Beit von 2 Uhr nachm. dies Abends sindt.

Zeit von 2 Uhr nachm. die 8 Uhr abends statt.
Die zehn Wohnungsinspektionen des Wohnungsamtes der Stadt Berlin müssen auch über den 15. August 1920 hinaus weiterhin 14 Tage, d. h. die zum 29. August 1920 für den persönlichen Bertehr des Publikums mit den Bohnungsnachweisen gesperzt werden, um die rustläständigen Gesuche aufardeiten zu können. Dringende Gesuche sind schriftlich einzureichen.
Das nüchte sädtische Bostekonzert des Philharmonischen Orchesters unter Leitung von Richard Hagel sindet am Dienstag, den 17. August 1920, in der Brauerei Happoldt, Hasendeide 32—38, statt. Beginn des Konzertes 8 Uhr. Der Borverlauf zu den Ralts konnerten findet katt in der Zentrasstelles sir Kosks.

Volkskongerten bes Kongertes 8 tage. Der Borbertaut zu ben Bollskongerten findet statt in der Zeniralstelle für Bollswohlscher, Augesburger Straße 61, in der Berliner Gewerkschaftskommission, Engelufer 15, im Jigarrengeschöft von Horsch, und in dem betreffenden Kongertsaal. Die im Borverkauf nicht untergebrachten Karten werden abends an der Kasse verkauft. Der Eintrittspreis beträgt 1 M. Kassenvössung 7 Uhr.

Auf der Strede Spandau West. Charlottenburg tritt im Spät-verlehr mit sofortiger Wirtung an den Werktagen eine Fahrplan-anderung in Kraft, um den nächtlichen Bernsoverlehr auf dieser Strede besser bedienen zu können. Der Vorortzug, disher ab Spandau West 11.03 Uhr wird von dort erst um 11.17 Uhr abends absahren. Er trisst um 11.40 Uhr in Charlottenburg ein, wo er um 11.48 Anschluß nach der Staddahn sindet.

Ungustige Boltwertzeichen. Die in den Handen des Aublifums befindlichen Marten der früheren Wertstufen zu 2, 2%, 3 und 7% Big. verlieren mit dem Ablauf des Monais August ihre Gül-tigkeit. Ein Umtausch solcher Marten nach dem 31. August findet

nicht statt.
Gestohlen wurden in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag aus dem Schulgebärde Befersdurger Straße 4 drei vernidelte Saalfahrräder (Marke Krischaus"). Die Schrift ist in den Rahmen eingeäßt. Die Fahrräder sind Eigentum der Ortsgruppe Berlin des Arbeiterradischrerbundes "Solidarität". Personen, die den Diebstahl beodachtet haben oder über den Berbleid der Fahrräder eiwas wissen, werden um Auskunft gedeten an Ernst Seeger, O 34, Romintener Straße 30. Bor Anstauf wird gewarnt.
Gelunden. Bor einigen Wochen ist in einem Juge (Bororivertebr) der Görliger Strede ein Buch mit Gedichten (geschrieden in Schushaft) gesunden worden. Der Eigentümer, Georg Ferdinand Ilmer, melde sich auf der Redattion.

Blutterword und Brandstiftung. Wegen eines ausgebehnten Dachstuchlbrandes wurde gestern vormittag die Feuerwehr nach dem Grundstüd Brandsendstraße 4 gerusen. Als sie an den Brandserd heransam, sand sie gleich links neben der Bodentür die verkohlte Leiche einer Fran. Bei einer nüheren Beschätigung siellte sich heraus, daß sie mit einem Niemen erdrosselt worden war. Die Feuerwehr benachrichtigte deshald sofort die Kriminalpolizel. An den Kleidungsstüden erkannte man in der Toten die 46 Jahre alte Fran Margarete Thom, die dort mit ihrem

22 Jahre alten Gohn Rurt gusammenwohnfe und feit Freitag als vermist gemeldet war. Es bestand der bringende Berbacht, das ber Sohn die Mutter ermordet und erst gestern vormittag die Leiche nach dem Bordoden gebracht und dann Zeuer gelegt hat. Er wurde daher in Saft genommen und hat auch später bei seiner Bernehmung ein Geftanbnis abgelegt.

#### Aus den Organisationen

4. Dibritt. Donnersiag, 7 Uhr, Generalversemmlung bei Genumann, Raunsphituske I. Donnersiag, 7 Uhr, Generalversemstung bei Genumann, Raunsphituske I. Donnersemstunge, 2. Bricht ber Schlichtungsausschaffe. Die Fanflisset Berdandbegeneralversemstung, 2. Bricht ber Schlichtungsausschaffe. Die Fanflisset verden gedeien, sür einen guten Besuch zu sozuen. — Rittmoch, 6 Uhr. Abreitung man Dibritübssetwalingsstung bei Helmuth.

4. Wilritt. Auberschunkfammisson Rittmoch Schung bei Ebel, Mastemarftr. II.

5. Diffritt. Sunderschunkfammisson Rittmoch Schung willen der Mastemarfte bei Gemeisterbt. Alle Josebliz. 24. Die dieser Stigung millen der Mastemarften bei Gemeisterbt. Alle Josebliz. 24. Die dieser Stigung millen die Oblene stimmten gemählten erfolgen.

5. Diffritt. Abseilungsschunkfammisson. Rauterial ebholen der Reinschlams erfolgene. Henre Schung millen der Oblene Stimmten kannliger überlangssunklienkre. Die Mitglieder des Genoffenschufters der in.

5. Diffritt. Abseilung. Heute abend 715 Uhr, det Früh, Carnen-Solve-Straußbererr St. 13.

8. Diffritt. Motelungsschaften Stiglieder der femmunalen Rommisson der Schung strumberer der Schung der Stimmten kan besonders eingelieden.

13. Diffritt. Metrocch, 7 Uhr, alse Mitglieder der femmunalen Rommisson der Schunkt. Venpelekulde 64.

24. Diffritt. Herhandsschung Mittmoch, 7 Uhr, der Kalzer, Contomochen. M. Alleititt. Dente, 8 Uhr, Vernandsstung Klitmoch, 7 Uhr, der Kalzer, Contomochen. M. Alleititt. Dente, Schunge. Mittmoch, 7 Uhr, der Schung: "Die pellitike Page".

16. Dilleitt. 1. Abseilung. Mittmoch Franzenseigenben dei Schaft.

Lage".

16. Diliriti. 1. Abtoliung. Mittmach Frankniejeadend dei Schaf.

17. Diktein. Mittwoch, 7 Uhr. Bordundsskung dei Sommer, Krüffelet. Sie Senter Straße. Diliritisationseite eine Stunde früher.

Charlotienburg. 8. Sruppe. Begithsjühreffinnig Mittwoch, 7 Uhr, dei Kühac.
Mintdunger Gtr. 10.

Charlotienburg. 7. Bermaliungsbeglef. Donnerstäge, 7% Uhr, Fraktionsphums der neugewählten Sindiverreinburien und Bezitfsvererburden.

Charlotienburg. Tie Genoffen, die vonr Sommerfelt der 7. Eruppe nach im Bestin von Genoffen jedieltens Dienstig abend im Bolfelingsbegief (Richtenberg, Friedrichsfelde, karlokorft um). Die Kontischen und Staten als verlauft geten.

17. Bermoliungsbegief (Lichtenberg, Friedrichsfelde, Karlokorft um). Die Kontischenburg und heite ist Gestoffriedrichten michtlie die Gestoffriedrichten michtlie die Gestoffriedrichten michtlieben und Gestoffen fend Mellichfienburg und Heiterst.

Reinbedabenen Stittende 7% Uhr. Mertide Kierenerkamptung in den Karlokorft.

Faller Rosenthal-Othienberg zu Schriftsührern, Karl helnrich-Eligienberg zum Kasserienbergern. Mittwoch, 714 Uhr, bssenschaftsche Eliernversammlung in des Bürgerläfen. Genosika Artische spricht über Erziehungsstagen.
Kenklün. Mittwoch, 7 Uhr, Böldersemmlung der Anielene Keiterne Keiterne Keiterne, Uringehandsette. Ihr im Ind. 18 Die vengemöstlen Wittsieder sebes Kezierd nüffen vertreten fein. — L. I. und 24. Esztrt. Kittwoch, 7 Uhr, im Arctsogarten Vertammlung mit dem Idemer Weltliche Echale. Alerinat. Genosie Lehren Frieden, — Jun Commersek am Genntag, den W. August. das sebes Erzierd Keiterne, 2 Dienstag, 719 Uhr, im Zeichenfanz der Gemeindschaftschareneide. Viennstag, 719 Uhr, im Zeichenfanz der Gemeindschaftschareneide. Viennstag, 719 Uhr, im Zeichenfanz der Gemeindschaftschareneide. Viennstag, 719 Uhr, im Zeichenfanz der Gemeindschaftschareneider. Eitern, deren Kinder auch 1. Offoder die Genle verlassen und an der prosentischen Augendweibe feilnahmen wollen, werden erfuhrt, die Komen der Kinder is die dei Saden. Wilhelminschoffer. 17 und Kranie, Luikonschafte. Die Schule Reinber ausgehann. — Mittwoch. 716 Uhr, Blitzsieherversummlung in der Aula der Schule Krischung der Klee, Vienskrade 4. Jede Gruppe muß erterlen ielm.

Schübenberg. Dienstag, 719 Uhr, Sthung der politischen Kommissen in der Aula der Fische Kallefule, Krischunger Sir. 7. — Kittmoch, 719 Uhr, Kitzsiehunger Sir. 8. Seiten Beit und Klauper und Leigerundte. Mittwoch, 6 Uhr, plusfild, Stresauer Sir. 8. Seiten Beit und Klauper Leiten Klauper und Leiterneiten Beit und Leiterneiten Beiten Beiten Bestehe Beiten Seiten Stressen Ger. 8. Seiten Beiten Beiten Beiten Seiten Stressen Str. 8. Seiten Beiten Beiten Beiten Seiten Stressen S

#### Vereinskalender

Denlichte Trausperlarbeiter-Gerband (Bezirt Groh-Berlin). Beitiedurält, Setriebsebleute und Junttionäte bet Rastutiger und Spektionsorbeitet nin. Diensieg, den 17. August, & Uhr, bei Böter, Weberftz. 17. Juliammentunft. Jurtulverband der Rasihiniben und heizer, Selchäftwitente Berlin. Attitusch. 6 Uhr, im Gewerftschleibsung, Saaf I. Verfamminng aller Bertrausstevbe und Betriebstüte den Jentralverbandes der Minigeopler, Bezirt NUB Z. Generalverzeiten und Beiter. Internationaler Ausb aller Arlegsopler, Bezirt NUB Z. Generalverzeiten und Fielign. 7 Uhr, im Urtuschof, Berleberger St. 26.
Gogiolifische Geseletzrier-Jugend, Wedding Z. Deute abend, 714. Uhr, in bet 196. Generaldule, Ede Trijftrahe, Betring des Genefien Hung über die politiche Lang.
Im Schultbeile, Reue Jefolftz, 24-25.
Breie Gettalislike Innerd und Seinstüttliche Mentelaufer-Tunand Und Anders

196. Gemeinbelchale, Gde Itifiltabe, Vottrag bes Genesten Jung uber die Dane.

Im Schaltbeit, Reus Jafobur, 24-25.

Freie Schaltbilde Jagend und Schaltbilde Prolederier-Jugend Grod-Berfin.
Mittvood Julanmentanit lämiliber Witallader delber Organisationen in der
Schulaus, Rartweitz. 26 (Januardsphinds), püntilde 7 übe noches. Verlragi.
Die weltpolitilde Lage und die Antypoden der Jagendbamegung.

Tannserein Jüste", Günnelböcgiet. Donnersiag, den 19. Augub, Gröffnung
einer noche Francen und Mähden-Abbeilung in der Iurahalte der Geneindetspule. Bergmungstr. 00-65. Turnerine: Woning und Donnersiag, ihr Andersableilung
nunn 5-8 übe, für Francen von 8-10 übe abends. Die 11. Nahmersableilung
nunn Dienving und Feeling von 8-10 übe in der Iurahalte Heitschaftendering
nunn Mittenweinder Ger. 24-37. Die 11. Kandensbeilung inner Antibodie Friedrich-Realgunnnihm, Mittenweinder Ger. 24-37. Die 11. Kandensbeilung inner Kritmod und Sennbend von 6-10 über in der Turnhalte der Arnbi-Realjäule, Selle-Alliance-Str. 80.

Trebeiter- und Ungeledlienseite. Donnerung, 7 übe, in den Gesennenin-Gilen.
Schulfseiter. 110. gemeinjeme Berjamniung aller Ingestellten und Urbeiterräte
der Affa.

Jeutralserband der Ungeledlien. Augemeine Finalisonkrectjammiung aus.

8. Taguit, abende 7 über, in den Bullterialen, Antier-Wilthelm-Str. 21. Jah-

der Age. Zentrelverband der Ungeftellten. Allgemeine Franklissätrectjammtung am 18. August, abende 7 Uhr, in den Stufterfälen, Knijer-Wilhelm-Six. 21. Jahr gruppe 10 II (Tubbrande). Bilaitederverfammtung, deute, Diensting, 7 Mb., Schumachen, Deute abend, 6 Uhr, Standspoortjamming der Schoftstellter, Kommandanienfix. 28 (blamer Scal). Bettrog des Genofica Dr., Ciustun.

#### Lebensmittelkalender

Charlotienburg, 250 Gr. Fielich, 7 Oft. Antisffeln, 20 Gr. Buiter, 75 Gr. chmala. Groß-Berliner Lebenomittellarte: 220 Gr. haberlioden (23) und (40), 125 Gr. Charlotienburger vole Kahrungsmittelfarte: 500 Gr. Reis (226), 500 Gr. alertloden (227), 125 Gr. Auchthonig (328), 500 Gr. Reis (320), 500 Gr. Reisen, 125 Gr. Rubein, 125 Gr. Rubein, 125 Gr. Rubein, 125 Gr. Rubein, 125 Gr. Gerltenacht. Angeledennur Rährmittelfarte 500 Gr. Hubein, 125 Gr. Kaisfladen, 125 Gr. Reiselfaden, 125 Gr. Raisfladen, 125 Gr Schmalt. he 125 Gr. hajerfloden

125 Gr. Charlettenburger vote Kahrungsmittellarier 300 Gr. Reis (326), doc Sc. alexiloden (227), 125 Gr. Runkhonin (328), doc Gr. Reis (326), doc Gr. Beliefeden (227), 125 Gr. Runkhonin (328), doc) Gr. Reis (326), doc Gr. Beliefeden (227), 125 Gr. Rubelin, le Sid Gr. Helecfloden und geldelile Ischnen, 7 Pfl. artsestein, franceitein, freihertenast von Reis, Hilfenfungtmehl, aus. Gerstenmaß, Graupswerbl. Ledermark in Dojen nur det Koc.
Hildenaus. D Est. Kartssieln, 125 Gr. Kubelin, 125 Gr. Gerstenmacht. Aufriedennung Köderminstellarie doc Gr. Rubelin, 125 Gr. Kaisfladen, 125 Gr. indyweisengrübe, 125 Gr. Magust.
Lönknig vom 24. dis D. August.
Lönknig, 250 Gr. Heisenfuhren Auf 28 und de Wafele Riidsläheiße.
Lönknig, 250 Gr. geldelle Podern, 4 Bildheu Suhkos.
Lönknig, 250 Gr. Nicklung vom 19. dis 21 August, 125 Gr. Kubelin, 500 Gr. al. Mannelade, 1 Tole Bahren mit Gref (engl. hoertestensetzen), 350 Gr. Reisenstand, 125 Gr. Reis an Rieder, gedaren in der Heit vom 15. August 1911, gegen Beingelicken. Jenner 300 Gr. aus. Engud 1911, vom 15. die Rubelin, 191 det vom 16. Kingust bis 15. Septender, an Kriegerecksbildte. 1 Deie Malagieraft an Ciumodwer über G. Jahre.
Lugumeben find vom 15. die Bugnik 125 Gr. Heirsleie.

Migumelben sind vom 18. die 26. August 120 Ge. Obsersusen, der Germannellen meinde.

Zeitow. 500 Ge. Hafersleden (8). 300 Ge. Aüchenmehl (9). 5 Pft. Aartossein.

Wittwoch, von 4-6 Uhr. 1 Pfund Anasthanig au Gerlonen im Alier von 65 Jahren und derüber, www. auch eine en Ariespedicklaige. 100 Gr. Gamaty.

Tempelde. 7 Pft. Aartossellen, 250 Ge. weiße Bohnen. An Ainder im 5. und 6. Bedensjahre: 500 Ge. Anchecisenmehl. 1 Wilde diestläßigen Malier im 5. und 6. Bedensjahre: 500 Ge. Anchecisenmehl. 1 Aufel Chaolodde (100 Grount). 3 Pft. Aafen. An Ariespedicklaighe im die zeit vom 19. August die 15. September: 100 Ger. Heinschaften, 500 Ge. Andern. 500 Ger. Daiessladen, 500 Ge. Underneibenmehl. Um Arthor von 6. die 13. Dedensinder I Tossel Ghotosde (100 Gr.), 14 The Kafaa. Gerner Anmeldung von 125 Ge. Daiessladen, 135 Ge. Anasthanis auch Gerner Anmeldung von Ariespedender. 2 Voories Michaelbeder. 25 Obere Anasthanis (249), 7 Pft. Aartosselein, 40 Ge. Butter, 180 Ge. Gamati.

Aretissenden. 2 Voories Michaelbeden, 250 Ge. Englen.

Aretissenden. 125 Ge. Watter, 180 Ger. Gamati.

Tepten. 125 Ge. Matemati (40). Auf Möchitt 6 der Berlin-Treplewer Ledensmitteilante, für Perionen über 65 Jahre, 250 Ge. Ludweitzungrüße.

Berantwortlich für bie Rebattion: Emil Rabolb, Berlin, Berantwortlich für ben Inforatenteil: Bubmig Romeriner, Ratisberk. — Berloggeneffenichelt "Treibeit" e. G. m. b. f., Berlin. — Druf ber "Recheit" Oruderei
G. m. b. b., Berlin G. 2. Breite Strahe 5-6.

# Sie selbsi

500 Mark Meffing 5.75 M. auchiller 60—70 M. Rupfer 12 .- , Mieffing 5.50 Bakmannstraße 22 tim Person throten bouten boch-

fowie alle anberen Metalle höchftzahlend Walbemarftr, 61 Grunaner Strafe 9.

40 Celten

Bericht des Exekutivkomitees der Kommunistischen Internationale an den Zweiten Weltkongreß der Kommunistischen Internationale Preis 2 28h.

In Rurge ericheint, berausgegeben vom Weftenroplifden Cehretariat ber Rommunififden Internationale, G. SINOWJEW

Bellengen find ja richten an die Buchhandlung der APD., Renkulle. Warlhofte. 60, Arbeiterbuchhandlung Berlin, Annaufte. 1, Buchhandlung A. Cochoff u. Co., Berlin, Angustie. 60, fonde an alle Anchbandlungen

r. Zinn 35 .- Bager

Rupfer Rotgus, Meffing, 3int Gebaftianitrage 06. Rupfer . 11.50 Meffing . . 5.50 Blei, Jink. Rotguß Ghönhaufer Alee 80 an 84. Codmanier Alee.